

Jahresabschluss 2010 der ANDRITZ AG

Präambel

Lagebericht ANDRITZ-GRUPPE

Bilanz ANDRITZ AG

Gewinn- und Verlustrechnung ANDRITZ AG

Anhang ANDRITZ AG



Lagebericht

Präambel

Der Jahresabschluss (Einzelabschluss) der ANDRITZ AG wird nach den Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften des österreichischen UGB aufgestellt. Entsprechend dieser Vorschriften sind die verbundenen Unternehmen im Rahmen des Finanzanlagevermögens ausgewiesen. Dadurch ergibt sich aus dem Einzelabschluss lediglich ein Ausschnitt der wirtschaftlichen Lage für die ANDRITZ AG und ihre verbundenen Unternehmen.

Finanzielle Leistungsindikatoren der ANDRITZ AG:

Die Kennzahlen wurden entsprechend dem Fachgutachten zur Mindestausgestaltung finanzieller Leistungsindikatoren im Lagebericht berechnet.

in MEUR bzw. in %	2010	2009
Auftragsstand	1.631,8	1.590,9
Umsatzerlöse	621,5	477,5
Ergebnis vor Zinsen und Steuern	121,1	88,1
Umsatzrentabilität	19,5%	18,5%
Eigenkapitalrentabilität	30,2%	23,7%
Gesamtkapitalrentabilität	7,8%	6,4%
Nettoverschuldung	89,6	190,9
Nettoumlaufvermögen	57,3	63,4
Eigenkapitalquote	24,4%	23,7%
Verschuldungsgrad	23,7%	58,9%
Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen	140,7	120,9

Aufgrund der Endabrechnung von mehreren Großprojekten sind die Umsatzerlöse und das Betriebsergebnis im Vergleich zum Vorjahr deutlich gestiegen.

Der Netto-Geldfluss aus laufender Geschäftstätigkeit betrug in 2010 +254,6 MEUR (2009: +159,4 MEUR), jener aus der Investitionstätigkeit -164,0 MEUR (2009: -29,8 MEUR) und jener aus der Finanzierungstätigkeit -52,1 MEUR (2009: -56,8 MEUR). Der Finanzmittelbestand am Ende der Periode erhöhte sich daher von 118,0 MEUR am 31.12.2009 auf 156,5 MEUR am 31.12.2010.

Nicht-finanzielle Leistungsindikatoren der ANDRITZ AG:

Bezüglich der Themenbereiche Fertigung, Personalwesen und Umweltschutz wird auf die Ausführungen im Konzernlagebericht verwiesen, welche auch für die ANDRITZ AG zutreffend sind. Im Bereich Forschung und Entwicklung ist die ANDRITZ AG eines von mehreren Forschungszentren in der ANDRITZ-Gruppe und in sämtlichen Geschäftsbereichen mit Ausnahme des Geschäftsbereichs FEED & BIOFUEL in verschiedenen Projekten tätig.

Zur besseren Einsicht in die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage basiert der folgende Lagebericht auf dem nach IFRS erstellten Konzernabschluss.

Lagebericht

WIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN

Das Jahr 2010 war durch eine wirtschaftliche Stabilisierung bzw. leichte Erholung in den wichtigsten Wirtschaftsregionen der Welt charakterisiert, wobei jedoch regional sehr deutliche Unterschiede in der Wachstumsdynamik feststellbar waren. Während das Wirtschaftswachstum in den Emerging Markets, v. a. in Asien und Südamerika, sehr robust war, war das Wirtschaftswachstum in Europa und den USA deutlich moderater; erst im zweiten Halbjahr 2010 kam es in diesen beiden Regionen zu einem stärkeren Wirtschaftsaufschwung.

In den USA entwickelte sich die Wirtschaft im Berichtsjahr moderat. Das leichte industrielle Wachstum war insbesondere auf Investitionen in Zusammenhang mit von der Regierung gestarteten Anreizprogrammen sowie auf den Lageraufbau in einer Reihe von Industrien zurückzuführen. Der Privatkonsum, der rd. zwei Drittel zum Bruttoinlandsprodukt beiträgt, entwickelte sich angesichts einer Arbeitslosenquote von mehr als 10% sehr schwach. Auch am Immobilienmarkt gab es keine Anzeichen einer nachhaltigen Erholung. Aufgrund dieser Entwicklung ließ die US-Notenbank FED die Leitzinsen während des gesamten Jahres auf einem Rekordtief.

Die Wirtschaft in Europa entwickelte sich 2010 ebenso sehr moderat. Hohe Arbeitslosigkeit in den meisten EU-Mitgliedsstaaten sowie staatliche Programme, die zur Konsolidierung und Senkung von Budgetdefiziten eingeleitet wurden, stellten eine wesentliche Belastung für die wirtschaftliche Erholung dar. Während der Inlandskonsum in den meisten Staaten der Eurozone daher stagnierte, entwickelt sich die Exportwirtschaft, insbesondere in Deutschland, durch die hohe Nachfrage aus den Emerging Markets und der Schwäche des Euro gegenüber dem US-Dollar sehr solide.

In Asien und den anderen großen aufstrebenden Regionen war dagegen eine positive Entwicklung der Wirtschaft feststellbar. In China waren v. a. das von der Regierung durchgeführte Wirtschaftsbelebungsprogramm sowie steigende Exporte für diese Entwicklung verantwortlich. Ebenfalls sehr positiv entwickelten sich Japan sowie die meisten Länder Südamerikas, vorwiegend gestützt durch den starken Binnenkonsum der Bevölkerung dieser Länder.

Quelle: OECD

GESCHÄFTSENTWICKLUNG

Veränderung des Konsolidierungskreises/Akquisitionen

Das folgende Unternehmen war im Geschäftsjahr 2009 nicht oder nur teilweise im Konzern-Abschluss der ANDRITZ-GRUPPE enthalten:

- ANDRITZ Rollteck GmbH: Konstruktion und Fertigung von Rollenschneidmaschinen für die Papierindustrie.

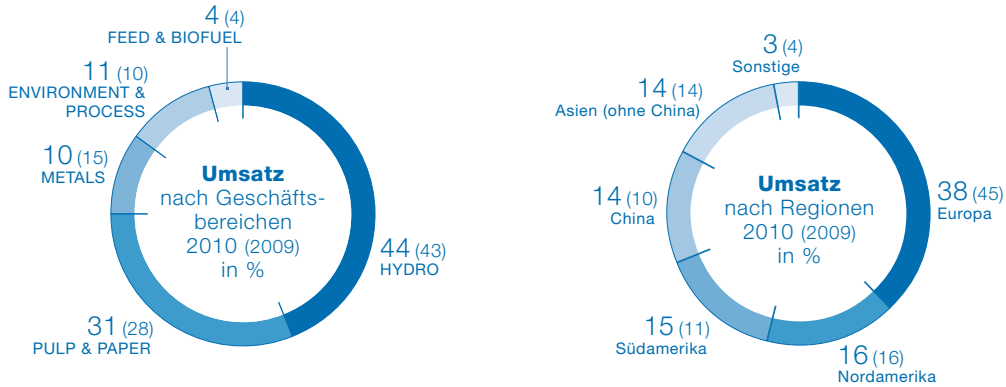
Folgende Unternehmen wurden 2010 im Konzern-Abschluss der ANDRITZ-GRUPPE neu konsolidiert:

- ANDRITZ Biax S.A.S.: Anlagen und Systeme zur Herstellung von biaxial verstreckten Kunststofffolien.
- ANDRITZ Perfojet S.A.S.: Maschinen und Anlagen für die Herstellung von Vliesstoffen (Nonwovens).
- ANDRITZ Frautech S.r.l.: Separatoren für Anwendungen in der Milch- und Olivenölindustrie.
- ANDRITZ Precision Machine & Supply, Inc.: Service für den Wasserkraftbereich.
- ANDRITZ Delkor Capital Equipment: Entwässerungsaggregate, v. a. für die Bergbauindustrie.
- ANDRITZ KMPT-Gruppe: mechanische und thermische Fest-Flüssig-Trennung, insbesondere für die chemische und pharmazeutische Industrie.
- ANDRITZ Ritz-Gruppe: Pumpen für Wasserversorgung, Bergbau, Off-Shore und Unterwasser (Sub-Sea).

Die erstmalige Einbeziehung der in 2009 und 2010 erworbenen Unternehmen/Geschäftsfelder erfolgte auf Basis vorläufiger Werte.

Umsatz

Der Umsatz der ANDRITZ-GRUPPE betrug im Geschäftsjahr 2010 3.553,8 MEUR und lag damit um 11,1% über dem Vergleichswert des Vorjahrs (2009: 3.197,5 MEUR). Bis auf METALS, wo der Umsatz aufgrund der anhaltend schwierigen Marktsituation in der internationalen Stahlindustrie im Jahresvergleich deutlich zurückging, konnten alle Geschäftsbereiche den Umsatz im Vergleich zu 2009 deutlich steigern.

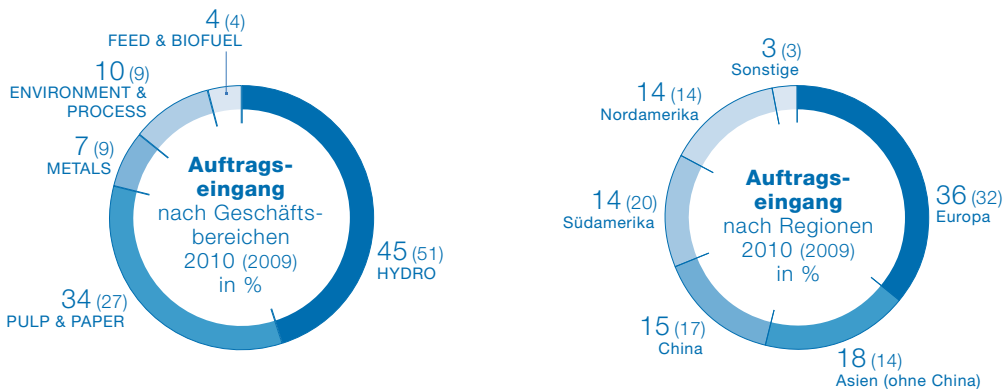


Anteil Serviceumsatz am Umsatz der Gruppe und der Geschäftsbereiche

	2010	2009
ANDRITZ-GRUPPE	29%	27%
HYDRO	24%	24%
PULP & PAPER	40%	41%
METALS	8%	3%
ENVIRONMENT & PROCESS	30%	28%
FEED & BIOFUEL	44%	56%

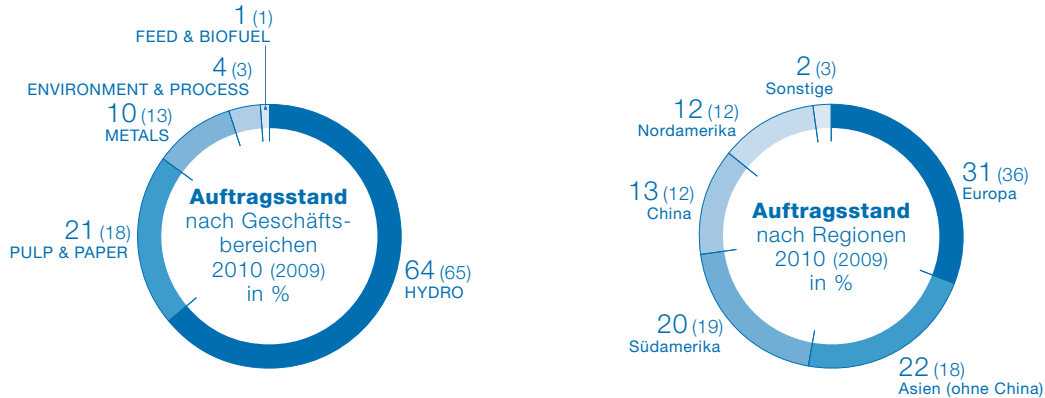
Auftragseingang

Der Auftragseingang der Gruppe entwickelte sich im Berichtsjahr sehr erfreulich und erreichte mit 4.131,9 MEUR einen neuen Rekordwert. Für die Steigerung von 23,4% im Vergleich zum Vorjahr (2009: 3.349,3 MEUR) waren v. a. die Geschäftsbereiche PULP & PAPER (von 923,0 MEUR in 2009 auf 1.388,4 MEUR in 2010) sowie ENVIRONMENT & PROCESS (von 305,4 MEUR in 2009 auf 424,3 MEUR in 2010) verantwortlich. Sehr positiv entwickelte sich auch der Bereich HYDRO, der mit 1.870,1 MEUR einen neuen Rekordwert beim Auftragseingang erzielte (2009: 1.693,9 MEUR).



Auftragsstand

Der Auftragsstand der ANDRITZ-GRUPPE per 31. Dezember 2010 betrug 5.290,9 MEUR, was einen Anstieg von 19,3% gegenüber dem hohen Niveau des Vorjahrs bedeutet (31. Dezember 2009: 4.434,5 MEUR). In den Geschäftsbereichen HYDRO, PULP & PAPER sowie ENVIRONMENT & PROCESS stieg der Auftragsstand im Jahresvergleich deutlich an.



Ergebnis

Das EBITA der Gruppe entwickelte sich im Berichtsjahr sehr erfreulich und stieg deutlich stärker als der Umsatz an. Mit 257,6 MEUR lag es um 57,0% über dem Vorjahresvergleichswert (2009: 164,1 MEUR), der durch Aufwendungen für konjunkturbedingt notwendige, kapazitive Anpassungen und operative Restrukturierungen beeinflusst war. Damit erhöhte sich die Rentabilität (EBITA-Marge) auf 7,2% (2009: 5,1%).

Die Überprüfung der Werthaltigkeit der Firmenwerte ergab keine Notwendigkeit, Wertminderungen von Firmenwerten im Berichtsjahr vorzunehmen (2009: 7,9 MEUR).

Das Finanzergebnis der ANDRITZ-GRUPPE betrug 2,4 MEUR und lag damit etwas unter dem Niveau des Vorjahrs (2009: 2,6 MEUR).

Die Steuerquote betrug 2010 28,6% (2009: 31,2%).

Das Konzern-Ergebnis der Gruppe nach Abzug von Minderheitsanteilen betrug im Berichtsjahr 179,6 MEUR (2009: 96,8 MEUR).

Finanzkennzahlen

	Einheit	2010	2009	+/-
Umsatz	MEUR	3.553,8	3.197,5	+11,1%
Umsatzrendite ¹⁾	%	6,9	4,6	-
EBITDA	MEUR	307,3	218,2	+40,8%
Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern (EBIT)	MEUR	245,5	147,1	+66,9%
Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)	MEUR	247,9	149,6	+65,7%
Konzern-Ergebnis (vor Abzug von Minderheitsanteilen)	MEUR	177,0	102,9	+72,0%

1) Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern/Umsatz

Vermögens- und Kapitalstruktur

Die Bilanzsumme der ANDRITZ-GRUPPE per 31. Dezember 2010 stieg auf 4.035,8 MEUR an (31. Dezember 2009: 3.309,3 MEUR). Die Eigenkapitalquote per 31. Dezember 2010 betrug 19,7% (31. Dezember 2009: 20,0%).

Die liquiden Mittel (flüssige Mittel plus Wertpapiere des Umlaufvermögens) per 31. Dezember 2010 betragen 1.594,7 MEUR (31. Dezember 2009: 1.082,1 MEUR). Die Nettoliquidität (liquide Mittel plus Marktwert der Zinsswaps abzüglich Finanzverbindlichkeiten) betrug 1.177,0 MEUR und lag damit deutlich über dem Wert zum Ende des Vorjahrs (31. Dezember 2009: 677,9 MEUR). Dieser Anstieg ist v. a. auf den Erhalt von Anzahlungen für einige Großprojekte zurückzuführen.

Zusätzlich zur hohen Nettoliquidität stehen der ANDRITZ-GRUPPE derzeit auch folgende Kredit- und Avallinien für Vertragserfüllungen, Anzahlungen, Gewährleistungen etc. zur Verfügung:

- Kreditlinien: 222 MEUR, davon 52 MEUR ausgenutzt
- Avallinien: 4.380 MEUR, davon 2.214 MEUR ausgenutzt.

Bilanzkennzahlen

	Einheit	2010	2009
Eigenkapitalquote ¹⁾	%	19,7	20,0
Eigenkapitalrentabilität ²⁾	%	31,2	22,5
Gesamtkapitalrentabilität ³⁾	%	6,1	4,4
Nettoliquidität ⁴⁾	MEUR	1.177,0	677,9
Nettoverschuldung ⁵⁾	MEUR	-992,0	-505,3
Nettoumlaufvermögen ⁶⁾	MEUR	-556,1	-104,3
Capital employed ⁷⁾	MEUR	-86,0	285,9
Verschuldungsgrad ⁸⁾	%	-124,9	-76,2

1) Summe Eigenkapital/Bilanzsumme 2) Ergebnis vor Ertragsteuern/Summe Eigenkapital 3) Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern/Bilanzsumme 4) Flüssige Mittel plus Wertpapiere des Umlaufvermögens plus Marktwert der Zinsswaps abzüglich Finanzverbindlichkeiten 5) Verzinsliches Fremdkapital inklusive Rückstellungen für Abfertigungen, Pensionen und Jubiläumsgelder abzüglich flüssige Mittel und Wertpapiere des Umlaufvermögens 6) Langfristige Forderungen plus kurzfristige Vermögenswerte (exklusive Wertpapiere des Umlaufvermögens und flüssige Mittel) abzüglich sonstige langfristige Verbindlichkeiten und kurzfristige Verbindlichkeiten (exklusive Finanzverbindlichkeiten und Rückstellungen) 7) Nettoumlaufvermögen plus immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen 8) Nettoverschuldung/Summe Eigenkapital

Aktiva

898,2 MEUR	1.542,9 MEUR	1.594,7 MEUR
Langfristiges Vermögen: 22%	Sonstiges kurz- fristiges Vermögen: 38%	Flüssige Mittel und Wertpapiere des Umlaufvermögens: 40%

Passiva

794,4 MEUR	440,6 MEUR	313,4 MEUR	2.487,4 MEUR
Summe Eigenkapital inkl. Anteile in Fremd- besitz: 20%	Finanzverbind- lichkeiten: 11%	Sonstige langfristige Verbindlich- keiten: 8%	Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten: 61%

Investitionen und Cashflow

Die Investitionen in materielle und immaterielle Vermögensgegenstände betragen 2010 68,8 MEUR (2009: 70,5 MEUR) und betrafen im Wesentlichen Modernisierungen von Fertigungsstätten.

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit betrug 704,5 MEUR und war damit deutlich höher als im Vorjahr (2009: 345,7 MEUR).

Cashflowkennzahlen

	Einheit	2010	2009
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	MEUR	704,5	345,7
Investitionen ¹⁾	MEUR	68,8	70,5
Free Cashflow ²⁾	MEUR	644,9	285,6
Free Cashflow je Aktie ³⁾	EUR	12,4	5,5

1) Zugänge zu immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen 2) Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit abzüglich Investitionen plus Einzahlungen aus dem Verkauf von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen 3) Free Cashflow/Aktiengesamtzahl

RISIKOMANAGEMENT

ANDRITZ verfügt über ein gruppenweites Risikomanagementsystem, mit dem Risikopotenziale erkannt und Gegenmaßnahmen getroffen werden sollen. Dies ist ein wichtiges Element des aktiven Risikomanagements innerhalb der Gruppe.

Wesentliche Merkmale des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems in Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess

Die Einrichtung eines angemessenen internen Kontroll- und Risikomanagementsystems in Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess bzw. die Finanzberichterstattung liegt in der Verantwortung des Vorstands. Dazu hat der Vorstand sowohl für die wesentlichen Geschäftsrisiken innerhalb der Gruppe als auch für den Finanzberichterstattungsprozess gruppenweit verbindlich anzuwendende Regelungen und Richtlinien verabschiedet.

Das Rechnungswesen und die darin integrierte Finanzbuchhaltung sind direkt dem Vorstand unterstellt. Durch entsprechende organisatorische Maßnahmen wird sichergestellt, dass die gesetzliche Vorgabe, dass die Eintragungen in die Bücher und die sonstigen Aufzeichnungen vollständig, richtig, zeitgerecht und geordnet zu erfolgen haben, erfüllt wird. Der gesamte Prozess von der Beschaffung bis zur Zahlung unterliegt strengen Regeln und Richtlinien, welche jegliche damit im Zusammenhang stehenden Risiken vermeiden sollen. Zu diesen Maßnahmen und Regeln zählen u. a. Funktionstrennungen, Unterschriftenordnungen, ausschließlich kollektive und auf wenige Personen eingeschränkte Zeichnungsermächtigung für Zahlungen sowie systemunterstützte Prüfungen durch die verwendete Software (SAP).

Durch ein standardisiertes, konzernweites Finanzberichtswesen sowie durch sofortige, anlassbezogene Berichterstattung über bedeutende Ereignisse wird der Vorstand laufend über alle relevanten Sachverhalte informiert. Der Aufsichtsrat wird in zumindest einer pro Quartal stattfindenden Aufsichtsratssitzung über den laufenden Geschäftsgang inklusiver operativer Planung und mittelfristiger Strategie des Konzerns unterrichtet, in besonderen Fällen wird der Aufsichtsrat auch unmittelbar informiert. In den Prüfungsausschusssitzungen wird u. a. auch das interne Kontroll- und Risikomanagement behandelt.

Eine interne Revision, die als Stabstelle des Vorstands eingerichtet ist, auditiert konzernweit einzelne Prozesse oder Gesellschaften anhand eines jährlich festgelegten Prüfplans.

Finanzielle Risiken

Überwachung und Management finanzieller Risiken sind integrale Bestandteile des Rechnungswesens und des Controllings innerhalb der gesamten ANDRITZ-GRUPPE. Kontinuierliches Controlling und regelmäßiges Reporting sollen die Wahrscheinlichkeit erhöhen, dass größere Risiken früh erkannt und wenn notwendig Gegenmaßnahmen getroffen werden können. Dennoch gibt es keine Garantie dafür, dass die Überwachungs- und Risikokontrollsysteme effektiv genug sind.

Die wesentlichen Risiken für die Geschäftsentwicklung der ANDRITZ-GRUPPE im Jahr 2011 beziehen sich v. a. auf die Abhängigkeit der Gruppe von der allgemeinen Konjunktorentwicklung und der Entwicklung der von ihr bedienten Industrien, den Erhalt von Großaufträgen und die Erzielung der entsprechenden Umsatzerlöse aus dem hohen Auftragsstand. Darüber hinaus stellen bei der Abwicklung von Aufträgen unerwartete Kostensteigerungen und Schwierigkeiten bei der Erreichung der garantierten Leistungsparameter der von ANDRITZ gelieferten Anlagen wesentliche Risiken dar. Die finanziellen Schwierigkeiten einzelner Euro-Länder und die unverändert schwierige gesamtwirtschaftliche Entwicklung (v. a. in Europa und den USA) bedeuten ebenso ein ernstes Risiko für die finanzielle Entwicklung der ANDRITZ-GRUPPE. Weiters stellt eine mögliche Abschwächung der wirtschaftlichen Aktivitäten in den Emerging Markets ein Risiko für die Gruppe dar. Die Wirtschaftsschwäche könnte zu weiteren Verzögerungen bei der Abwicklung bestehender Aufträge sowie zur Verzögerung oder Einstellung laufender Projekte führen. Die Stornierung bestehender Aufträge könnte den Auftragsstand der ANDRITZ-GRUPPE negativ beeinflussen, was sich wiederum negativ auf die Kapazitätsauslastung der Produktionsstätten der Gruppe auswirken könnte.

Auch eine vollständige oder teilweise Abschreibung einzelner im Zuge von Akquisitionen entstandener Firmenwerte könnte die Ergebnisentwicklung der ANDRITZ-GRUPPE beeinflussen, wenn die wirtschaftlichen Ziele für diese Firmen nicht erreicht werden können. Abseits davon besteht jederzeit das Risiko, dass Forderungen aus Lieferungen und Leistungen teilweise oder gänzlich wertberichtigt werden müssen.

Das Zahlungsausfallsrisiko von Kunden wird für einen Großteil der Aufträge durch Besicherung von Zahlungen durch Banken sowie durch Abschluss von Exportversicherungen reduziert, jedoch können einzelne Zahlungsausfälle einen wesentlichen negativen Einfluss auf die Ergebnisentwicklung der Gruppe haben. Das Risiko für Lieferungen in als politisch durchschnittlich riskant oder sehr riskant eingestufte Länder wird üblicherweise ebenfalls in großem Ausmaß versichert. Zins- und Wechselkursrisiken werden durch die Verwendung von derivativen Finanzinstrumenten – v. a. Devisentermingeschäfte und Swaps – minimiert und gesteuert. Bei in Fremdwährung fakturierten Aufträgen (hauptsächlich solchen in US-Dollar, Kanadischen Dollar und Schweizer Franken) wird die Nettowährungsposition durch den Abschluss von Termingeschäften gesichert. Cashflowrisiken werden über monatliche Cashflowberichte überwacht.

Um die finanziellen Risiken weiter zu reduzieren und zur besseren Überwachung, Kontrolle und Bewertung der Finanz- und Liquiditätsposition verbessert die ANDRITZ-GRUPPE laufend ihre Treasury-Richtlinien und -Informationssysteme.

Die ANDRITZ-GRUPPE ist hinsichtlich Liquidität sehr gut positioniert und verfügt über ausreichende Liquiditätsreserven sowie einen gesicherten Zugang zu Liquidität. Die Gruppe vermeidet es, von einer einzigen Bank oder von nur wenigen Banken abhängig zu sein. Zur Sicherstellung der Unabhängigkeit wird bei allen wichtigen Finanzprodukten (flüssige Mittel, Finanzverbindlichkeiten, Finanzanlagevermögen, Garantien und Derivate) jeweils nur ein bestimmtes Volumen mit einer Bank abgewickelt. Dennoch würde die Insolvenz einzelner oder mehrerer Banken einen wesentlichen negativen Einfluss auf die Ergebnisentwicklung und das Eigenkapital der ANDRITZ-GRUPPE haben. Darüber hinaus kann eine Verschlechterung der Einschätzung der Bonität von ANDRITZ durch mehrere Banken den finanziellen Spielraum von ANDRITZ, insbesondere im Hinblick auf zu erstellende Avale, einschränken.

Geld wird weitgehend in risikoarme Finanzanlagen investiert, wie z. B. in Staatsanleihen, staatsgarantierte Anleihen, Wertpapierfonds zur Deckung der Pensionsverpflichtungen oder Termingelder. Turbulenzen an den internationalen Finanzmärkten können jedoch zu einer ungünstigen Preisentwicklung bei verschiedenen Wertpapieren, in welche die Gruppe investiert hat (z. B. Wertpapierfonds oder Anleihen), oder zu deren Unhandelbarkeit führen. Dies könnte sich aufgrund notwendig werdender Abwertungen oder Wertberichtigungen negativ auf das Finanzergebnis oder das Eigenkapital der ANDRITZ-GRUPPE auswirken. Durch die Krise erhöht sich zudem das Ausfallsrisiko einzelner Emittenten der Wertpapiere bzw. der Kunden.

Nicht-finanzielle Risiken

Im Bereich der Fertigung sind exakte Planung, hoher Einsatz und Flexibilität seitens der Mitarbeiter wesentliche Erfolgsfaktoren, um kurze Auftragsdurchlaufzeiten und hohe Termintreue zu garantieren. ANDRITZ setzt intern auf flexible Arbeitszeitmodelle und einen hohen Anteil an Zeitarbeitern, um zyklischen Auslastungsschwankungen zu begegnen. Weiters wird durch effizientes Lieferantenmanagement die Abwicklung des Zukaufsvolumens kontinuierlich verbessert und der Lieferantenpool laufend um qualifizierte Unternehmen erweitert.

Die ANDRITZ-Fertigungsstrategie basiert auf Eigenfertigung der Kernbauteile sowie Zukauf von Fertigungsleistungen. Damit können Auslastungsschwankungen besser ausgeglichen werden und die vorhandenen eigenen Fertigungskapazitäten optimal ausgelastet werden. Gemäß dieser Make-or-Buy-Strategie werden prozessrelevante Schlüsselkomponenten für Anlagen und Produkte von ANDRITZ meist in eigenen Produktionsstätten gefertigt und montiert. Einfache Komponenten werden dagegen vorwiegend bei qualifizierten Lieferanten beschafft, deren Qualität und Termintreue laufend kontrolliert und überwacht werden.

Im Bereich Personal sind interessante Karrieremöglichkeiten, eine leistungsorientierte Entlohnung und fokussierte Management-Trainingsprogramme wesentliche Voraussetzungen, dass ANDRITZ bestens ausgebildete und hoch qualifizierte Mitarbeiter anzieht. Hohe Qualitätsstandards im Auswahlverfahren gewährleisten, dass die am besten geeigneten Kandidaten eingestellt werden.

Im Rahmen der Nachfolgeplanung werden auf Basis standardisierter Leistungs- und Potenzialbeurteilungen für jede Schlüsselposition interne Nachfolgekandidaten identifiziert, um für kurz- und mittelfristige Nachbesetzungen jederzeit Kandidaten verfügbar zu haben.

Auslastungsschwankungen können gruppenweit durch die Zuteilung von Aufträgen auf die einzelnen globalen Standorte sowie lokal durch den Einsatz von Leiharbeitern ausgeglichen werden.

Auswirkungen von Wechselkursänderungen

Wechselkursänderungen werden durch entsprechende Terminkontrakte abgesichert.

Nicht-finanzielle Leistungsindikatoren

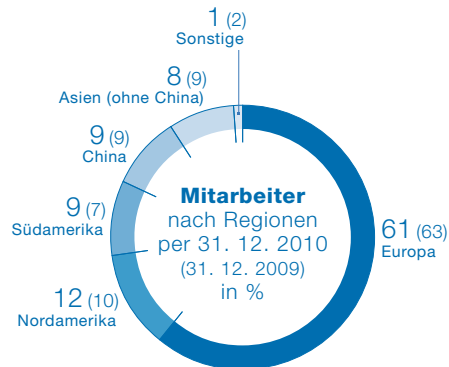
Fertigung

Im Zuge der weltweiten Konjunkturschwäche wurden 2010 an einzelnen Fertigungsstandorten der Gruppe kapazitive Anpassungen vorgenommen. Im Bereich HYDRO hingegen wurden die Fertigungskapazitäten in einzelnen Regionen aufgrund des stark steigenden Geschäftsvolumens selektiv erweitert. Zur Minimierung des Risikos einer nachhaltigen Unterauslastung der gruppenweiten Fertigungskapazitäten wurde in den vergangenen Jahren ein optimiertes Zyklizitätsmanagement implementiert, das die Fertigungseinheiten der Gruppe effizient und schnell an veränderte Rahmenbedingungen und Auslastungen anpasst.

Bei den Investitionen lag der Schwerpunkt auf neuen Fertigungstechnologien, Automatisierung, Kapazitätsanpassungen bei Engpassprozessen, Aufbau von Kapazitäten in den Wachstumsmärkten Indien, China und Brasilien sowie auf der gezielten Erweiterung der Wertschöpfungskette.

Personalwesen

Die ANDRITZ-GRUPPE beschäftigte per Ende 2010 14.655 Mitarbeiter (+12,3% gegenüber 31. Dezember 2009: 13.049 Mitarbeiter).



Das Human-Resources-Management ist gruppenweit für die Koordination und Planung des Personalwesens verantwortlich. Hauptziele sind die Nachbesetzung von Schlüsselpositionen sowie die Schaffung attraktiver Karriere- und Entwicklungsmöglichkeiten für zukünftige Führungskräfte.

Umweltschutzelange

Der ANDRITZ-Standort Graz, Österreich, erhielt 2010 für herausragende Leistungen in den Bereichen Umweltstandards und -maßnahmen von der Stadt Graz erneut die Ökoprofit-Auszeichnung in Gold. Durch den Einbau einer automatischen Füllstandsüberwachung bei technischen Gasen werden eventuelle Leckagen frühzeitig erkannt und dadurch Energieverluste vermieden. Weiters wurde in einem ersten Projektschritt ein Hallenbereich in der Fertigung mit neuer Beleuchtungstechnologie ausgestattet, womit eine Stromeinsparung von 34.000 kWh/a erzielt werden kann. Erfolgreich abgeschlossen wurden die Projektarbeiten für die geplante hydraulische Weiche der Heizungsanlage, die Umsetzung erfolgt 2011. Damit wird der Erdgasverbrauch für die Heizung um 140.000 m³/a reduziert. Der Frischwasserverbrauch in der Fertigung konnte trotz einer um 15% gestiegenen Auslastung im Vergleich zu 2009 auf konstantem Niveau gehalten werden.

FORSCHUNG & ENTWICKLUNG

Im Jahr 2010 investierte die ANDRITZ-GRUPPE 52,5 MEUR in Forschung und Entwicklung (2009: 49,2 MEUR). Einschließlich auftragsbezogener Entwicklungsarbeiten wurden rd. 3% des Umsatzes für die Erforschung und Weiterentwicklung neuer Verfahren und Produkte aufgewendet, um die Technologieführerschaft von ANDRITZ weiter auszubauen.

In den Forschungszentren der Gruppe in Österreich, Finnland, Frankreich, der Schweiz und den USA arbeiten mehr als 300 Mitarbeiter an der Entwicklung neuer Verfahren und Produkte, um die Technologieführerschaft von ANDRITZ weiter auszubauen. In allen Geschäftsbereichen steht dabei die Entwicklung von kundenspezifisch maßgeschneiderten Technologien im Vordergrund, um die Produktivität von Kundenanlagen zu steigern, die Betriebskosten zu minimieren sowie die Energieeffizienz und den Umweltschutz zu erhöhen. Die Forschungs- und Entwicklungsarbeiten der Geschäftsbereiche im Detail:

HYDRO

Pumpspeicherkraftwerke tragen maßgeblich zur Stabilität des Stromnetzes bei und dienen als Reserve für den zunehmenden Anteil diskontinuierlicher Energieerzeuger (z. B. Wind- und Solarenergie). Diese Anforderungen führen in Pumpspeicherkraftwerken zu einem häufigen Wechsel zwischen Pumpen- und Turbinenbetrieb, wobei die Maschinen teilweise extremen Belastungen ausgesetzt sind. Die Wasserströmung ist dabei höchst instationär. Die Forschungs- und Entwicklungsteams von ANDRITZ HYDRO konnten mithilfe instationärer Strömungsberechnungen das Strömungsverhalten von Pumpturbinen verbessern.

Bei der Weiterentwicklung von Pelton turbinen ist ein Durchbruch in der Simulation der komplexen Strömung im Turbinengehäuse gelungen. Das Beherrschen der Zweiphasenströmung (Luft-Wasser-Gemisch) in Peltongehäusen ist insbesondere bei der Rehabilitation alter Peltonanlagen von entscheidender Bedeutung.

Um das Wasserkraftpotenzial bestehender Bewässerungsdämme besser nutzen zu können, wurden die Arbeiten zur Optimierung von Hydromatrix®-Turbinen erfolgreich fortgesetzt.

Für die optimale Beschichtung der Turbinenschaufeln als Schutz gegen Abrasion wurde die Modellierung und Simulation des hydraulischen Designs weiter verbessert.

PULP & PAPER

Hinsichtlich des Leistungs-Wärme-Verhältnisses wird die neue von Iggesund Paperboard, Schweden, beauftragte ANDRITZ-HERB-Kesselanlage (HERB: High Energy Recovery Boiler) weltweit die effizienteste ihrer Art sein. Mit dem HERB-Rückgewinnungskessel können Zellstoffwerke die Stromproduktion aus Schwarzlaugemaximieren; dabei kann so viel Strom produziert werden, dass der für den Betrieb einer Zellstofffabrik notwendige Strombedarf abgedeckt und darüber hinaus überschüssiger Strom in das öffentliche Stromnetz verkauft werden kann.

Waste-To-Power (WTP) ist ein neu geschaffener Bereich innerhalb von ANDRITZ PULP & PAPER, der sich auf Technologien zur Energieerzeugung aus in Papierfabriken anfallenden Rückständen, v. a. aus Schlamm und Rejekten der Altpapieraufbereitung, spezialisiert.

Nach der erfolgreichen Weiterentwicklung kann die neue Generation der LimeFlash™-Technologie in Kundenanlagen eingebaut werden. LimeFlash™ verbessert die Trocknung und Zufuhr von Schlamm in einem Drehrohrofen, dem größter Verbraucher fossiler Brennstoffe in einem Zellstoffwerk. Mit der neuen Technologie können die Ofenkapazität um bis zu 20% erhöht und die Energieeffizienz deutlich verbessert werden.

Die Advanced-TMP-Technologie von ANDRITZ PULP & PAPER ist ein wichtiger Meilenstein in der Entwicklung von Verfahren zur Reduktion des Stromverbrauchs, zur Verminderung der Treibhausgasemissionen und zur Produktion von hochwertigen Holzstoffen bei Einsatz minderwertiger Holzqualität in Zellstoffwerken. Für eine Faserstofflinie mit einer Leistung von 200.000 t/a beträgt die Energieeinsparung bis zu 60.000 MWh/a.

Damit Zellstoffwerke, die gebleichten Holzstoff erzeugen, die weltweit immer strenger werdenden gesetzlichen Regelungen bezüglich Abwasser einhalten können, sind kontinuierliche Verbesserungen bei Verdampfung und Verbrennung der Abwasserfeststoffe notwendig. ANDRITZ entwickelte eine Technologie zur vollständigen Schließung des Wasserkreislaufs, bei der die große Wassermenge, die beim Zellstoffproduktionsprozess benötigt wird, wiedergewonnen, gereinigt und in den Produktionsprozess rückgeführt wird. Damit wird der Wasserverbrauch deutlich reduziert.

Mit dem Einsatz von Stahl anstelle von Gusseisen hat ANDRITZ die Möglichkeit geschaffen, nicht nur die Energieeffizienz von Yankee-Stahlzylindern in einer Tissuemaschine zu verbessern, sondern auch die Betriebssicherheit zu steigern. Yankeezyylinder aus Stahl haben eine Verdampfungsrate, die um 15–20% höher ist als jene aus Gusseisen. Tissueproduzenten können damit entweder die Produktion bei gleichbleibendem Energieverbrauch erhöhen oder den Energieverbrauch bei gleichbleibender Produktion reduzieren.

Erfolgreich fortgesetzt wurden die Arbeiten zur Herstellung von Ethanol aus zellulosehaltiger, nicht aus dem Lebensmittelbereich stammender Biomasse und im Bereich Biomassetorrefizierung. Neue Erkenntnisse bei der Behandlung von Biomasse mit Enzymen werden dabei helfen, die Investitions- und Betriebskosten für Anlagen zur Herstellung von Zelluloseethanol entscheidend zu reduzieren. Durch Torrefizierung kann die Menge an Biomasse, die z. B. in Kohlekraftwerken zur Stromgewinnung verfeuert wird, erheblich erhöht werden. Weiters wurde ein System entwickelt, bei dem Biomasse dank eines gleichmäßigen Materialstroms in einheitliche Korngrößen zerkleinert wird, wodurch der Energiewert der Biomasse deutlich erhöht wird.

METALS

Im Automobilbau werden in immer größerem Umfang verzinkte Bleche verwendet, um den Korrosionsschutz zu verbessern. Bei der Produktion fallen große Mengen an verzinktem Neuschrott an. Obwohl dieser Schrott hochwertig ist, kann er wegen des Zinkbelags an der Oberfläche nur mit Qualitätseinbußen und daher mit Preisabschlägen weiterverwertet werden. In einer von ANDRITZ METALS entwickelten Pilotanlage wurde 2010 erstmals Schrott aus der Produktion der Volkswagen AG (VW) entzinkt. Dabei wird der Schrott mit einer Flüssigkeit aus der Zinkproduktion in Kontakt gebracht. Der Zinkgehalt der Flüssigkeit steigt dadurch an, die Flüssigkeit wird angereichert an den Zinkhersteller zurückgeliefert. Nach Reinigung und Trocknung kann der entzinkte Schrott für anspruchsvolle Anwendungen, z. B. in der Gießereiindustrie, eingesetzt werden.

Im Bereich der Glühöfen für Edelstahl wird eine neue Rollenabdichtung entwickelt, die eine sehr wirtschaftliche Prozessführung, insbesondere bei den vermehrt nachgefragten Öfen mit großer Länge, ermöglicht.

Weiters wurde die Regeneration von verbrauchten Mischsäuren aus Edelstahlbeizen optimiert. Das Ziel ist eine vollkommen abwasserfreie Beize und Regeneration durch Einsatz eines Spülwasserverdampfers.

ANDRITZ entwickelt einen neuen Schachtofen für Generatorwellen. Es handelt sich um einen Vertikalvergütofen für die Wärmebehandlung von Gütern großer Länge. Durch seine besondere Chargierung ist ein üblicher hoher Hallenbau oder eine Anordnung des Schachtofens unter Flur nicht mehr notwendig. Generatorwellen werden für Windanlagen und im Schiffsbau eingesetzt.

ENVIRONMENT & PROCESS

Die Forschungs- und Entwicklungsarbeit im Geschäftsbereich ENVIRONMENT & PROCESS konzentrierte sich im Berichtsjahr auf unterschiedlichste Anwendungen in der Fest-Flüssig-Trennung. So wurde zur Entwässerung von Teer- und Sandschlamm ein Dekanter entwickelt, der einen um 20% erhöhten Durchsatz aufweist. Patentiert wurde die neue Ausführung konischer Siebmantelzentrifugen, die einen um 30% erhöhten Durchsatz ermöglichen.

Im Bereich der Schlammtrocknung wurde ein Bandrocknungskonzept entwickelt, das unter Verwendung von Abwärme insbesondere für kleinere dezentrale Anlagen eine wirtschaftliche Lösung zur Schlamm Entsorgung darstellt.

Bei Filterpressen für den Erzabbau konnten die Plattenöffnungszeiten verkürzt werden, womit die Arbeitszyklen für den Kunden stark reduziert werden können.

Für Anwendungen in der Kunststoffindustrie wurde ein Trommelfilter entwickelt, der bei größerem Durchsatz auch wartungsfreundlicher ist.

FEED & BIOFUEL

Die Auslegung der gesamten Ausrüstung für höhere Produktionskapazitäten in Pelletierungsanlagen, die Biomasse (insbesondere Holz oder Stroh) als Rohstoff verwenden, war im Berichtsjahr einer der Schwerpunkte der Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten des Geschäftsbereichs FEED & BIOFUEL. Waren bis vor kurzem noch Jahresproduktionskapazitäten von 100.000 t üblich, sind heute von Kunden Kapazitäten bis zu 1.000.000 t gefordert. So wurden die Testversuche für die Lieferungen der zwei weltweit größten Holzpelletierungsanlagen durch ANDRITZ an RWE Innogy, Georgia, USA, und Vyborskaja Cellulosa, Russland, die über Jahreskapazitäten von 750.000 t bzw. 900.000 t verfügen, erfolgreich abgeschlossen.

Zusätzlich zu den Pelletierungsrohstoffen Holz und Stroh beschäftigte sich das Forschungs- und Entwicklungsteam mit anderen Biomassematerialien, die zur Pelletsproduktion eingesetzt werden können und unterschiedliche Prozessanwendungen notwendig machen.

Um die Wettbewerbsfähigkeit von Biomassepellets im Vergleich zu anderen erneuerbaren Energiequellen zu erhöhen, wurde an der Verbesserung der Pelletsqualität gearbeitet, um den Energieoutput im Brennprozess zu erhöhen. Im Bereich Torrefizierung beschäftigte sich das Forschungs- und Entwicklungsteam mit Pelletierungslösungen zur Herstellung gepresster Brennstoffe auf Basis torrefizierter Biomasse.

Kapazitätssteigerungen sind das Ziel der Weiterentwicklung von Extrusionslinien für die Futtermittelindustrie, wobei hier der Schwerpunkt in den Bereichen Haustier- und Fischfutteranlagen lag.

AUSBLICK

Führende Wirtschaftsexperten gehen für 2011 von keiner wesentlichen Veränderung der wirtschaftlichen Situation in den wichtigsten Regionen der Welt aus. Während sich in den Emerging Markets, v. a. in Asien und Südamerika, die Wirtschaft weiter sehr robust entwickeln sollte, wird für die USA und Europa eine Fortsetzung auf mäßigem Niveau erwartet. Eine starke und nachhaltige Erholung ist in diesen beiden Wirtschaftsregionen auch 2011 nicht zu erwarten.

Auf Basis dieser wirtschaftlichen Rahmenbedingungen sowie der aktuellen Projektaktivität in den für ANDRITZ relevanten Märkten haben sich die Erwartungen der ANDRITZ-GRUPPE hinsichtlich der wirtschaftlichen Entwicklung in den kommenden Quartalen nicht geändert.

Im Geschäftsbereich HYDRO wird auch für 2011 ein unverändert gutes Marktumfeld mit solider Projektaktivität sowohl im Bereich der Modernisierung bestehender Wasserkraftanlagen als auch im Bereich der Errichtung neuer Wasserkraftwerke erwartet. In den Emerging Markets ist bedingt durch das starke Wirtschaftswachstum und das Bestreben, von fossilen Brennstoffen unabhängiger zu werden, mit einer Reihe von neuen Wasserkraftwerksprojekten zu rechnen. In Europa und Nordamerika wird sich – bedingt durch das hohe durchschnittliche Alter der installierten Basis – die Investitionstätigkeit weiterhin v. a. auf Modernisierung, Rehabilitation und Kapazitätssteigerung bestehender Anlagen konzentrieren. Die Projektaktivität bei Kleinwasserkraftwerken sowie bei Pumpspeicherkraftwerken zur Sicherung der Netzstabilität sollte ebenfalls auf hohem Niveau bleiben.

Im Geschäftsbereich PULP & PAPER wird für 2011 eine insgesamt gute Projektaktivität erwartet. Insbesondere in Südamerika ist mit der Vergabe von einigen Aufträgen zur Errichtung neuer Zellstoffwerke bzw. zur Modernisierung und Kapazitätserweiterung bestehender Fabriken zu rechnen. Auch im Bereich der Umwelttechnologien (Rückgewinnungs- und Biomassekessel) sowie bei Modernisierungen bestehender Anlagen ist eine zufriedenstellende Investitionstätigkeit, v. a. in Europa, zu erwarten.

Im Geschäftsbereich METALS wird auch 2011 sowohl für Kohlenstoffstahl- als auch für Edelmetallherstellungen mit einer Fortsetzung der moderaten Investitionstätigkeit gerechnet. Angesichts der recht stark schwankenden Kapazitätsauslastungen haben die meisten internationalen Stahlhersteller, v. a. in Europa und Nordamerika, ihre Investitionspläne auf ein absolutes Minimum reduziert. Nur in den Emerging Markets ist bedingt durch das starke Wirtschafts- und Bevölkerungswachstum in diesen Regionen selektive Projektaktivität zu erwarten.

Im Geschäftsbereich ENVIRONMENT & PROCESS sollte sich 2011 die Projektaktivität sowohl bei kommunalen als auch industriellen Schlammentwässerungs- und -trocknungsanlagen unverändert solide entwickeln. Neben Europa wird eine starke Investitionstätigkeit insbesondere in Asien (v. a. China und Indien) erwartet.

Der Geschäftsbereich FEED & BIOFUEL sollte sich auch 2011 weiter zufriedenstellend entwickeln. In den Bereichen Fischfutter- und Haustierfüttererzeugung ist mit einer soliden Entwicklung der Projektaktivität zu rechnen, v. a. in Südamerika, Asien und Osteuropa. Im Bereich Biomasse-/Holzpelletierungsanlagen ist ebenso eine insgesamt gute Projektsituation zu erwarten.

Auf Basis dieser Erwartungen und des Auftragsstands von mehr als 5,2 Milliarden Euro per Ultimo 2010 erwartet die ANDRITZ-GRUPPE für das Geschäftsjahr 2011 aus heutiger Sicht einen Umsatzanstieg um ca. 10% im Vergleich zum Gesamtjahr 2010. Auch beim Konzern-Ergebnis ist mit einer Steigerung im Jahresvergleich zu rechnen. Sollte sich jedoch die globale Weltwirtschaft im Jahr 2011 erneut eintrüben, so ist mit negativen Auswirkungen auf die Umsatz- und Ertragsentwicklung der ANDRITZ-GRUPPE zu rechnen, die das Erreichen der Umsatz- und Ertragsziele unmöglich machen könnten.

Wichtige Ereignisse nach dem 31. Dezember 2010

Die Situation der Weltwirtschaft sowie an den Finanzmärkten hat sich in der Zeit zwischen dem Bilanzstichtag und der Veröffentlichung dieses Berichts nicht wesentlich geändert.

Die ANDRITZ Energy & Environment GmbH hat im Jänner 2011 mit dem Sanierungsverwalter der AE&E Austria GmbH & Co KG eine Vereinbarung zur Übernahme bestimmter Vermögenswerte und Aufträge abgeschlossen. Nach der Freigabe durch die Kartellbehörden hat die ANDRITZ AG die Anteile an der ANDRITZ Energy & Environment GmbH mit Annahmeerklärung vom 5. Jänner 2011 erworben.

AKTIEN UND AKTIONÄRSSTRUKTUR

Offenlegung gemäß § 243a UGB

Das Grundkapital der ANDRITZ AG per 31. Dezember 2010 betrug 104.000.000 EUR. Auf jede nennwertlose Aktie entfällt damit ein anteiliger Betrag am Grundkapital von 2,00 EUR.

Es bestehen keine Beschränkungen, welche die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen. Rund 29% der Aktien befinden sich in Besitz der Certus Beteiligungs-GmbH, deren Geschäftsführer Wolfgang Leitner, Vorstandsvorsitzender der ANDRITZ AG, ist.

Es gibt derzeit kein genehmigtes Kapital. Aufgrund eines Beschlusses der Hauptversammlung vom 27. März 2008 ist der Vorstand ermächtigt, zwischen 1. Oktober 2008 und 31. März 2011 bis zu 10% des Grundkapitals der ANDRITZ AG zurückzuerwerben. Ende September 2008 hat der Vorstand der ANDRITZ AG beschlossen, von dieser Ermächtigung Gebrauch zu machen und Aktien zwischen 1. Oktober 2008 und 31. März 2011 zurückzukaufen. Es gibt keine sich nicht unmittelbar aus dem Gesetz ergebenden Befugnisse für Mitglieder des Vorstands, insbesondere hinsichtlich der Möglichkeit, Aktien auszugeben oder zurückzukaufen.

Soweit der Gesellschaft bekannt ist, gibt es keine Inhaber von Aktien mit besonderen Kontrollrechten. Die Arbeitnehmer üben das Stimmrecht direkt aus. Es existieren darüber hinaus auch keine sich nicht unmittelbar aus dem Gesetz ergebenden Bestimmungen über die Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats und über die Änderung der Satzung der Gesellschaft.

Die Gesellschaft ist keine bedeutenden Vereinbarungen eingegangen, die bei einem Kontrollwechsel der Gesellschaft infolge eines Übernahmeangebots wirksam, sich ändern oder enden würden. Gemäß den Bedingungen der im Juni 2006 begebenen ANDRITZ-Anleihe 2006–2013 bzw. der im Februar 2008 begebenen ANDRITZ-Anleihe 2008–2015 ist jeder Inhaber von Teilschuldverschreibungen berechtigt, seine Teilschuldverschreibungen fällig zu stellen und sofortige Rückzahlung zum Nennbetrag zuzüglich der bis zum Tag der Rückzahlung aufgelaufenen Zinsen zu verlangen, falls ein Kontrollwechsel durch einen neuen Großaktionär erfolgt und dieser Kontrollwechsel zu einer wesentlichen Beeinträchtigung der Fähigkeit der Emittentin führt, ihre Verpflichtungen aus den Teilschuldverschreibungen zu erfüllen.

Es existieren Entschädigungsvereinbarungen zwischen der Gesellschaft und Mitgliedern des Vorstands im Falle eines Kontrollwechsels. Es gibt keine Entschädigungsvereinbarungen für die Aufsichtsratsmitglieder und Arbeitnehmer.

Graz, am 24. Februar 2011

Der Vorstand der ANDRITZ AG



Wolfgang Leitner
Vorstandsvorsitzender



Franz Hofmann



Karl Hornhofer



Humbert Köfler



Friedrich Papst

Disclaimer:

Bestimmte Aussagen im Jahresfinanzbericht 2010 und im Geschäftsbericht 2010 sind „zukunftsgerichtete Aussagen“. Diese Aussagen, welche die Worte „glauben“, „beabsichtigen“, „erwarten“ und Begriffe ähnlicher Bedeutung enthalten, spiegeln die Ansichten und Erwartungen der Geschäftsleitung wider und unterliegen Risiken und Unsicherheiten, welche die tatsächlichen Ergebnisse wesentlich beeinträchtigen können. Der Leser sollte daher nicht unangemessen auf diese zukunftsgerichteten Aussagen vertrauen. Die Gesellschaft ist nicht verpflichtet, das Ergebnis allfälliger Berichtigungen der hierin enthaltenen zukunftsgerichteten Aussagen zu veröffentlichen, außer dies ist nach anwendbarem Recht erforderlich.

Der Jahresfinanzbericht 2010 und der Geschäftsbericht 2010 enthalten Annahmen und Prognosen, die auf Basis aller bis Redaktionsschluss am 25. Februar 2011 zur Verfügung stehenden Informationen getroffen wurden. Sollten die den Annahmen und Prognosen zugrunde liegenden Einschätzungen nicht eintreffen oder die im Kapitel „Unternehmensrisiken“ und im Lagebericht des Jahresfinanzberichts 2010 angesprochenen Risiken eintreten, so können die tatsächlichen Ergebnisse von den im Jahresfinanzbericht 2010 und im Geschäftsbericht 2010 erwarteten Ergebnissen abweichen. Trotz größter Sorgfalt erfolgen daher alle zukunftsbezogenen Aussagen ohne Gewähr.

BILANZ zum 31. Dezember 2010

(Beträge in EUR)

AKTIVA

		31.12.2009	TEUR
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1.	Software, Lizenzen und andere Rechte	4.199.009,75	2.099
2.	Firmenwert	33.788.882,90	45.052
		37.987.892,65	47.151
II. Sachanlagen			
1.	Grundstücke und Bauten	13.471.754,47	13.735
2.	technische Anlagen und Maschinen	5.710.097,28	2.169
3.	andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.656.499,34	723
4.	geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	1.739.323,54	2.198
		22.577.674,63	18.825
III. Finanzanlagen			
1.	Anteile an verbundenen Unternehmen	819.737.281,19	770.599
2.	Beteiligungen	610.796,00	102
3.	Wertpapiere des Anlagevermögens	1.196.160,00	1.196
		821.544.237,19	771.897
		882.109.804,47	837.873
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte			
1.	Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	3.057.129,20	2.969
2.	fertige Erzeugnisse und Waren	16.107.458,16	18.210
3.	noch nicht abrechenbare Leistungen mit erhaltenen Anzahlungen verrechnet	693.869.371,15 (543.379.875,73)	761.213 (593.436)
		150.489.495,42	167.777
4.	geleistete Anzahlungen mit erhaltenen Anzahlungen verrechnet	20.087.108,84 (10.268.254,29)	8.877 (964)
		9.818.854,55	7.913
		179.472.937,33	196.869
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1.	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	24.829.321,51	19.712
2.	Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	59.907.249,15	52.373
3.	sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	43.968.801,44	37.379
		128.705.372,10	109.464
III. Wertpapiere und Anteile			
1.	eigene Anteile	50.017.151,66	8.574
2.	sonstige Wertpapiere und Anteile	156.447.600,00	94.302
		206.464.751,66	102.876
IV. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten			
		156.480.440,99	117.966
		671.123.502,08	527.175
C. Rechnungsabgrenzungsposten			
		750.008,00	1.468
		1.553.983.314,55	1.366.516

PASSIVA

		31.12.2009	TEUR
A. Eigenkapital			
I. Grundkapital			
		104.000.000,00	104.000
II. gebundene Kapitalrücklagen			
		39.631.373,23	39.631
III. Optionsrücklage			
		1.481.195,00	--
IV. gesetzliche Gewinnrücklage			
		5.338.626,77	5.339
V. Rücklage für eigene Anteile			
		50.017.151,66	8.574
VI. Bilanzgewinn			
	davon Gewinnvortrag 114.952.553,62 (Vorjahr TEUR 88.660)	178.339.649,43	166.693
		378.807.996,09	324.237
B. Rückstellungen			
1.	Rückstellungen für Abfertigungen	32.230.543,00	33.366
2.	Rückstellungen für Pensionen	4.844.692,32	4.123
3.	Steuerrückstellungen	14.074.266,00	16.451
4.	sonstige Rückstellungen	206.849.903,20	154.110
		257.999.404,52	208.050
C. Verbindlichkeiten			
1. Anleihen			
		350.000.000,00	350.000
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten			
		10.360.000,00	10.752
3. erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen mit Vorräten verrechneter Anteil			
		824.288.040,53 (553.648.130,02)	865.758 (594.400)
4. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen			
		270.639.910,51	271.358
5. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen			
		203.352.883,73	160.952
6. sonstige Verbindlichkeiten			
	davon aus Steuern 203.436,87 (Vorjahr TEUR 239)	43.613.736,83	11.742
	davon im Rahmen der sozialen Sicherheit 2.448.597,59 (Vorjahr TEUR 2.166)		
		916.098.769,94	832.721
D. Rechnungsabgrenzungsposten			
		1.077.144,00	1.508
		1.553.983.314,55	1.366.516
Haftungsverhältnisse			
		1.832.775.825,41	1.862.332

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG für das Geschäftsjahr 2010

(Beträge in EUR)

		2009
		TEUR
1. Umsatzerlöse	621.530.293,01	477.497
2. Bestandsveränderungen		
a) Veränderung des Bestands an fertigen Erzeugnissen sowie an noch nicht abrechenbaren Leistungen	(67.344.031,18)	23.829
b) Veränderungen der Auftragsrückstellungen	(35.392.721,17)	(18.275)
	(102.736.752,35)	5.554
3. andere aktivierte Eigenleistungen	16.586,85	356
4. sonstige betriebliche Erträge		
a) Erträge aus dem Abgang vom Anlagevermögen mit Ausnahme der Finanzanlagen	641.714,00	111
b) übrige	50.633.841,41	41.358
	51.275.555,41	41.469
5. Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen		
a) Materialaufwand	(272.888.322,16)	(262.670)
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	(31.853.741,19)	(29.869)
	(304.742.063,35)	(292.539)
6. Personalaufwand		
a) Löhne	(18.901.072,88)	(17.002)
b) Gehälter	(94.321.163,16)	(77.054)
c) Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen	(2.991.042,14)	(1.144)
d) Aufwendungen für Altersversorgung	(2.273.143,90)	(808)
e) Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	(22.132.851,51)	(21.543)
f) sonstige Sozialaufwendungen	(291.812,86)	(252)
	(140.911.086,45)	(117.803)
7. Abschreibungen auf immaterielle Gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	(14.082.281,07)	(13.088)
8. sonstige betriebliche Aufwendungen		
a) Steuern, soweit sie nicht unter Z 18 fallen	(814.097,70)	(631)
b) übrige	(97.659.695,67)	(105.975)
	(98.473.793,37)	(106.606)
9. Zwischensumme aus Z 1 bis 8 (Betriebserfolg)	11.876.458,68	(5.160)
10. Erträge aus Beteiligungen	100.497.602,19	99.115
davon aus verbundenen Unternehmen 100.497.602,19 (Vorjahr TEUR 99.115)		
11. Erträge aus anderen Wertpapieren	51.620,00	55
12. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	9.240.237,82	7.697
davon aus verbundenen Unternehmen 877.494,78 (Vorjahr TEUR 1.006)		
13. Erträge aus dem Abgang von Finanzanlagen und Wertpapieren des Umlaufvermögens	5.721.042,61	8.313
14. Aufwendungen aus Finanzanlagen und aus Wertpapieren des Umlaufvermögens	(6.265.693,75)	(21.919)
davon aus Abschreibungen -5.524.082,00 (Vorjahr TEUR -19.702)		
davon Aufwendungen aus verbundenen Unternehmen -2.953.611,75 (Vorjahr TEUR -18.862)		
15. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	(6.678.093,99)	(11.381)
davon betreffend verbundene Unternehmen -476.722,52 (Vorjahr TEUR -317)		
16. Zwischensumme aus Z 10 bis 15 (Finanzerfolg)	102.566.714,88	81.880
17. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	114.443.173,56	76.720
18. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(9.613.006,65)	(4.628)
davon Weiterbelastung vom Gruppenträger 14.506.263,00 (Vorjahr TEUR 14.401)		
19. Jahresüberschuss	104.830.166,91	72.092
20. Auflösung Rücklage für eigene Anteile	--	5.941
21. Zuweisung Rücklage für eigene Anteile	(41.443.071,10)	--
22. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	114.952.553,62	88.660
23. Bilanzgewinn	178.339.649,43	166.693

Jahresabschluss zum 31. Dezember 2010

A N H A N G

I. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2010 wurde unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung sowie unter Beachtung der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage zu vermitteln, aufgestellt. Für die Gewinn- und Verlustrechnung wird das Gesamtkostenverfahren angewendet.

Die immateriellen Vermögensgegenstände und das Sachanlagevermögen werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich planmäßiger linearer Abschreibungen bewertet. Für Zugänge werden ab dem Folgemonat der Anschaffung monatlich Abschreibungen vorgenommen. Bei voraussichtlich dauernder Wertminderung werden außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen. Geringwertige Vermögensgegenstände werden im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben und als Abgang behandelt. Für die Abschreibung des Firmenwerts wird eine Nutzungsdauer von 14 Jahren zugrundegelegt, die Nachhaltigkeit ist durch die Marktpositionierung und die Zukunftsperspektiven der Andritz AG gegeben. Die Sätze der Normalabschreibungen entsprechen den unternehmensrechtlichen Vorschriften. Sie betragen für das übrige immaterielle Anlagevermögen zwischen 20% und 25%, für Gebäude und sonstige Baulichkeiten zwischen 2% und 14,29%, für technische Anlagen und Maschinen, andere Anlagen und Betriebs- und Geschäftsausstattung zwischen 10% und 33,3%.

Beteiligungen werden mit den Anschaffungskosten oder im Falle einer dauernden Wertminderung mit den niedrigeren Ertragswerten bewertet. Ausleihungen und Wertpapiere des Anlagevermögens werden zu den Anschaffungskosten oder den niedrigeren Kurswerten bewertet.

Die Vorräte und Forderungen werden unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips bewertet.

Aufträge werden mit ihren Herstellungskosten abzüglich allfälliger Vorsorgen für drohende Verluste bewertet. Gewinnrealisierungen erfolgen bei Endabrechnung der Kundenaufträge, für das Gewährleistungsrisiko werden Einzelvorsorgen gebildet.

Der Bilanzansatz der noch nicht abrechenbaren Leistungen wird mit erhaltenen Anzahlungen, soweit diese bereits angearbeitete Aufträge betreffen, offen saldiert.

Wertpapiere und eigene Anteile werden zu den Anschaffungskosten oder den niedrigeren Kurswerten bewertet.

Die Verpflichtungen aus vertraglichen Pensionszusagen und laufenden Pensionen, aus Abfertigungen sowie die kollektivvertraglichen Jubiläumsgelder sind nach versicherungsmathematischen Grundsätzen passiviert, wobei die Bewertungsvorschriften von IAS 19 angewandt wurden. Die Rückstellungen berücksichtigen die nach den Grundsätzen unternehmerischer Beurteilung erkennbaren Risiken und Verpflichtungen.

Anleihen werden mit ihren Rückzahlungsbeträgen ausgewiesen.

Fremdwährungsforderungen werden mit dem Entstehungskurs oder mit dem für die Bilanzierung maßgeblichen, niedrigeren Stichtagskurs bewertet. Fremdwährungsverbindlichkeiten werden mit dem Entstehungskurs oder mit dem für die Bilanzierung maßgeblichen, höheren Stichtagskurs bewertet.

Die Ansätze für die Vermögensgegenstände und Schulden entsprechen im Übrigen den bereits in den Vorjahren angewandten Grundsätzen.

II. Erläuterungen zur Bilanz

AKTIVA

Anlagevermögen

Entwicklung der Anschaffungskosten

(Beträge in EUR)

	Stand am 1.1.2010	Zugänge	Umbuchung	Abgänge	Stand am 31.12.2010
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Software, Lizenzen und andere Rechte	2.363.653,51	2.790.687,32	0,00	0,00	5.154.340,83
2. Firmenwert	168.193.550,34	0,00	0,00	0,00	168.193.550,34
	170.557.203,85	2.790.687,32	0,00	0,00	173.347.891,17
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke und Bauten	43.807.434,17	703.158,07	0,00	0,00	44.510.592,24
2. technische Anlagen und Maschinen	2.367.721,46	2.474.139,54	1.711.027,05	0,00	6.552.888,05
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung*)	861.149,48	1.451.636,56	0,00	163.010,70	2.149.775,34
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	2.197.763,69	1.252.586,90	-1.711.027,05	0,00	1.739.323,54
	49.234.068,80	5.881.521,07	0,00	163.010,70	54.952.579,17
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	809.704.742,38	51.327.030,41	0,00	1.205.123,75	859.826.649,04
2. Beteiligungen	102.396,00	508.400,00	0,00	0,00	610.796,00
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	1.584.190,00	0,00	0,00	0,00	1.584.190,00
	811.391.328,38	51.835.430,41	0,00	1.205.123,75	862.021.635,04
Summe	1.031.182.601,03	60.507.638,80	0,00	1.368.134,45	1.090.322.105,38

*) Im Zugang und Abgang sind geringwertige Vermögensgegenstände in Höhe von 163.010,70 EUR enthalten.

Entwicklung der kumulierten Abschreibungen

(Beträge in EUR)

	Stand am 1.1.2010	Jahres- abschreibung	Abgänge/ Zuschreibung	Stand am 31.12.2010
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Software, Lizenzen und andere Rechte	264.848,27	690.482,81	0,00	955.331,08
2. Firmenwert	123.141.706,48	11.262.960,96	0,00	134.404.667,44
	123.406.554,75	11.953.443,77	0,00	135.359.998,52
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke und Bauten	30.072.198,55	966.639,22	0,00	31.038.837,77
2. technische Anlagen und Maschinen	198.822,84	643.967,93	0,00	842.790,77
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung*)	138.056,55	518.230,15	163.010,70	493.276,00
	30.409.077,94	2.128.837,30	163.010,70	32.374.904,54
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	39.106.188,70	2.800.000,00	1.816.820,85	40.089.367,85
2. Beteiligungen	0,00	0,00	0,00	0,00
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	388.030,00	0,00	0,00	388.030,00
	39.494.218,70	2.800.000,00	1.816.820,85	40.477.397,85
Summe	193.309.851,39	16.882.281,07	1.979.831,55	208.212.300,91

*) In der Jahresabschreibung und in den Abgängen sind geringwertige Vermögensgegenstände in Höhe von 163.010,70 EUR enthalten.

Buchwerte zum 31.12.2010

(Beträge in EUR)

	Anschaffungs- werte	kumulierte Abschreibungen	Buchwerte
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Software, Lizenzen und andere Rechte	5.154.340,83	955.331,08	4.199.009,75
2. Firmenwert	168.193.550,34	134.404.667,44	33.788.882,90
	173.347.891,17	135.359.998,52	37.987.892,65
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke und Bauten	44.510.592,24	31.038.837,77	13.471.754,47
2. technische Anlagen und Maschinen	6.552.888,05	842.790,77	5.710.097,28
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	2.149.775,34	493.276,00	1.656.499,34
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	1.739.323,54	0,00	1.739.323,54
	54.952.579,17	32.374.904,54	22.577.674,63
III. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	859.826.649,04	40.089.367,85	819.737.281,19
2. Beteiligungen	610.796,00	0,00	610.796,00
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	1.584.190,00	388.030,00	1.196.160,00
	862.021.635,04	40.477.397,85	821.544.237,19
Summe	1.090.322.105,38	208.212.300,91	882.109.804,47

Immaterielle Vermögensgegenstände

Der aus der Verschmelzung mit der Andritz Internationale Technologie AG stammende Firmenwert von 168 MEUR wird plangemäß über 14 Jahre verteilt abgeschrieben.

Sachanlagen

Der in den Grundstücken enthaltene Grundwert beträgt 1.511.642 EUR (Vorjahr: 1.511.642 EUR).

Finanzanlagen

Die Zugänge unter den Anteilen an verbundenen Unternehmen betreffen im Jahr 2010 getätigte Akquisitionen sowie Kapitalmaßnahmen bei bestehenden Tochtergesellschaften.

Die aus steuerrechtlichen Gründen unterlassene Zuschreibung bei den Wertpapieren des Anlagevermögens beträgt 217.160 EUR (Vorjahr: 147.740 EUR).

Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe

Die Bewertung erfolgte zu durchschnittlichen Einstandspreisen oder den niedrigeren Wiederbeschaffungspreisen des Bilanzstichtags. Für nicht- oder schwergängige Materialien wurden angemessene Abwertungen vorgenommen.

fertige Erzeugnisse und Waren

Die fertigen Erzeugnisse wurden zu Herstellungskosten angesetzt. Wertberichtigungen wurden nach dem Grad der Verwertbarkeit bzw. dem unternehmerischen Vorsichtsgebot entsprechend in angemessener Höhe gebildet.

noch nicht abrechenbare Leistungen

Der Wertansatz bei diesen Leistungen erfolgte zu Herstellungskosten, wobei auch bei langfristiger Fertigung keine Zuschläge für Verwaltungs- und Vertriebskosten angesetzt werden. Wertberichtigungen wurden für aus Kundenaufträgen erwartete Verluste sowie für schwere Verwertbarkeit bei Vorratsaufträgen gebildet. Noch nicht verrechnete Anzahlungen von Kunden wurden, soweit die Aufträge bereits angearbeitet waren, in dieser Bilanzposition offen saldiert.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

(Beträge in TEUR)

	Restlaufzeit bis 1 Jahr (Vorjahr)	Restlaufzeit > 1 Jahr (Vorjahr)	Bilanz- wert (Vorjahr)
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	24.829 (19.033)	0 (679)	24.829 (19.712)
Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	59.907 (52.373)	0 (0)	59.907 (52.373)
sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	15.550 (8.960)	28.419 (28.419)	43.969 (37.379)
	100.286 (80.366)	28.419 (29.098)	128.705 (109.464)

Unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips wurden bei den Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen erkennbare Risiken durch Einzelwertberichtigungen berücksichtigt. Auslandsforderungen sind in den meisten Fällen durch Exportgarantien besichert. Unverzinsliche langfristige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wurden abgezinst.

In den Forderungen gegen verbundene Unternehmen sind 18.454.726 EUR (Vorjahr: 26.612.856 EUR) aus Lieferungen und Leistungen enthalten.

In den sonstigen Forderungen sind 3.256.835 EUR (Vorjahr: 0 EUR) Erträge enthalten, welche erst nach dem Abschlussstichtag zahlungswirksam werden.

In den sonstigen Forderungen ist insbesondere eine Restforderung an die UniCredit Bank Austria AG für die Abdeckung bereits rückgestellter Verluste der Jahre 1983 und 1984 enthalten.

eigene Anteile

Der Vorstand hat auf Basis einer Ermächtigung der Hauptversammlung und mit Zustimmung des Aufsichtsrats ein Aktienrückkauf- und -wiederverkaufsprogramm beschlossen, welches den Erwerb von bis zu 5.200.000 Stückaktien im Zeitraum 1. Oktober 2008 bis 31. März 2011 ermöglicht. Zum 31. Dezember 2010 befinden sich 1.055.263 Stückaktien in Besitz der Andritz AG, dies entspricht einem Anteil am Grundkapital in Höhe von 2,03% bzw. 2.110.526 EUR. Es ist vorgesehen, diese Aktien für die Bedienung der Optionen im Rahmen des Aktienbeteiligungsprogramms für Führungskräfte zu verwenden.

Im Jahr 2010 erworbene Stückaktien:

Datum des Erwerbs	Anzahl der erworbenen Stückaktien	Anteil am Grundkapital in %	Anteil am Grundkapital in EUR	Gewichteter Durchschnittspreis je Aktie	Wert der rückgekauften Aktien
16. Aug. 10	10.776	0,02%	21.552,00	48,19	519.277,12
17. Aug. 10	16.224	0,03%	32.448,00	48,87	792.808,47
18. Aug. 10	25.000	0,05%	50.000,00	49,97	1.249.302,50
19. Aug. 10	14.500	0,03%	29.000,00	49,72	720.915,35
20. Aug. 10	25.000	0,05%	50.000,00	48,73	1.218.145,00
23. Aug. 10	19.000	0,04%	38.000,00	48,18	915.359,20
24. Aug. 10	22.000	0,04%	44.000,00	47,65	1.048.348,40
25. Aug. 10	24.000	0,05%	48.000,00	46,96	1.127.037,60
26. Aug. 10	24.000	0,05%	48.000,00	47,11	1.130.724,00
27. Aug. 10	16.000	0,03%	32.000,00	46,70	747.184,00
30. Aug. 10	15.000	0,03%	30.000,00	47,17	707.575,50
31. Aug. 10	10.856	0,02%	21.712,00	47,75	518.347,95
1. Sep. 10	22.000	0,04%	44.000,00	48,63	1.069.886,40
2. Sep. 10	13.000	0,03%	26.000,00	49,72	646.306,70
3. Sep. 10	17.000	0,03%	34.000,00	49,94	849.044,60
6. Sep. 10	11.000	0,02%	22.000,00	49,90	548.911,00
7. Sep. 10	24.000	0,05%	48.000,00	48,92	1.174.039,20
8. Sep. 10	24.000	0,05%	48.000,00	49,38	1.185.211,20
9. Sep. 10	24.000	0,05%	48.000,00	50,17	1.204.024,80
10. Sep. 10	19.000	0,04%	38.000,00	50,18	953.418,10
13. Sep. 10	14.215	0,03%	28.430,00	50,33	715.403,99
14. Sep. 10	22.500	0,04%	45.000,00	50,21	1.129.736,25
15. Sep. 10	15.000	0,03%	30.000,00	49,86	747.882,00
16. Sep. 10	17.500	0,03%	35.000,00	50,28	879.914,00
17. Sep. 10	23.500	0,05%	47.000,00	51,15	1.202.036,75
20. Sep. 10	12.929	0,02%	25.858,00	51,20	661.942,82
8. Nov. 10	13.000	0,03%	26.000,00	59,81	777.543,00
9. Nov. 10	20.000	0,04%	40.000,00	60,26	1.205.226,00
10. Nov. 10	23.500	0,05%	47.000,00	60,05	1.411.214,95
11. Nov. 10	24.500	0,05%	49.000,00	59,18	1.449.883,05
12. Nov. 10	10.000	0,02%	20.000,00	57,93	579.327,00
15. Nov. 10	18.000	0,03%	36.000,00	58,52	1.053.419,40
16. Nov. 10	25.500	0,05%	51.000,00	59,62	1.520.192,70

Datum des Erwerbs	Anzahl der erworbenen Stückaktien	Anteil am Grundkapital in %	Anteil am Grundkapital in EUR	Gewichteter Durchschnittspreis je Aktie	Wert der rückgekauften Aktien
17. Nov. 10	18.590	0,04%	37.180,00	58,86	1.094.224,13
18. Nov. 10	13.000	0,03%	26.000,00	59,61	774.927,40
19. Nov. 10	9.000	0,02%	18.000,00	60,12	541.122,30
22. Nov. 10	11.500	0,02%	23.000,00	61,13	702.967,40
23. Nov. 10	1.467	0,00%	2.934,00	60,95	89.406,61
6. Dez. 10	19.000	0,04%	38.000,00	66,11	1.256.169,80
7. Dez. 10	25.000	0,05%	50.000,00	67,45	1.686.352,50
9. Dez. 10	22.500	0,04%	45.000,00	66,50	1.496.137,50
10. Dez. 10	24.500	0,05%	49.000,00	66,51	1.629.482,75
13. Dez. 10	21.500	0,04%	43.000,00	66,41	1.427.830,05
14. Dez. 10	15.500	0,03%	31.000,00	66,69	1.033.673,30
15. Dez. 10	20.000	0,04%	40.000,00	66,59	1.331.840,00
16. Dez. 10	20.000	0,04%	40.000,00	66,30	1.325.938,00
Gesamt	838.057	1,61%	1.676.114,00	54,95	46.049.660,74

2010 wurden von berechtigten Führungskräften Optionen zum Erwerb von insgesamt 238.000 Stückaktien zu einem Preis von 31,67 EUR je Aktie ausgenutzt; die Bedienung erfolgte aus vorhandenen Beständen eigener Anteile. Weiters wurden am 5.1.2010 10.000 Aktien zu einem Kurs von 43,00 EUR je Aktie an der Wiener Börse veräußert. Der auf alle verkauften Aktien entfallende Betrag des Grundkapitals ist 496.000 EUR, der Anteil am Grundkapital beträgt 0,48%. Die aus den Verkäufen erzielten Erlöse wurden zur kurzfristigen Liquiditätssteuerung verwendet.

Weiters wurden im Rahmen einer Mitarbeiterbeteiligungsaktion 6.935 Stückaktien an Mitarbeiter der Andritz AG abgegeben.

Die aus steuerrechtlichen Gründen unterlassene Zuschreibung bei den eigenen Anteilen beträgt 2.368.805 EUR (Vorjahr: 5.151.058 EUR).

PASSIVA

Grundkapital

Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt 104.000.000 EUR (Vorjahr: 104.000.000 EUR). Es ist in 52.000.000 Stückaktien ohne Nennwert zerlegt.

Optionsrücklage

Der Betrag der Verpflichtung, die aus dem am 26. März 2010 beschlossenen Optionsprogramm resultiert, wird während des Erdienungszeitraums in gleichen Raten als Aufwand verrechnet und in eine Optionsrücklage eingestellt. Der Aufwand für diese anteilsbasierten Vergütungen betrug im Geschäftsjahr 1.481 TEUR (Vorjahr: 0 TEUR).

Rücklage für eigene Anteile

Die Rücklage für eigene Anteile zum 31. Dezember 2010 beträgt 50.017.152 EUR (Vorjahr: 8.574.081 EUR); ihr stehen auf der Aktivseite ausgewiesene eigene Anteile in gleicher Höhe gegenüber.

Rückstellungen für Abfertigungen, Rückstellungen für Pensionen

Die Verpflichtungen aus den theoretischen Abfertigungsansprüchen der Dienstnehmer sowie die Rückstellungen für Pensionen wurden zum 31.12.2010 nach versicherungsmathematischen Grundsätzen unter Verwendung eines Zinssatzes von 4,50% (Vorjahr: 5,25%) sowie eines Gehaltstrends von 2,50% (Vorjahr: 3,25%) (IAS 19) berechnet. Für die Berechnung wurden die AVÖ2008 – Angestellte Pagler & Pagler zugrunde gelegt. Aufgrund der geänderten Prozentsätze wurden aperiodische Erträge in Höhe von 47.922 EUR erzielt. Die Korridormethode wurde nicht angewendet. Das rechnungsmäßige Pensionsalter entspricht wie im Vorjahr dem frühest möglichen Anfallsalter für die vorzeitige Alterspension gemäß der im Budgetbegleitgesetz 2003 verankerten Pensionsreform. Für die im Jahr 1999 an eine Pensionskasse übertragenen Pensionsansprüche wurde ein Gutachten nach den gleichen Grundsätzen erstellt. Zum 31. Dezember 2010 lag das Deckungskapital der Pensionsversicherung unter dem Niveau der entsprechenden Pensionsverpflichtungen; eine entsprechende Rückstellung für zu erwartende Nachschüsse wurde gebildet.

sonstige Rückstellungen

	31.12.2010	31.12.2009
	<u>in MEUR</u>	<u>in MEUR</u>
Auftragsbezogene Vorsorgen für		
- fehlende Selbstkosten	38,9	26,1
- Gewährleistungen und Mehrkosten	65,4	42,8
Personalaufwendungen	50,7	35,3

Zu erwartende Auftragsverluste werden in Höhe der Unterschiedsbeträge zwischen den voraussichtlichen Gesamtselbstkosten und den Erlösen ermittelt und passiviert.

Die Rückstellung für unverbrauchte Urlaube ist mit 15,1 MEUR (Vorjahr: 14,7 MEUR) angesetzt.

Die Rückstellung für Jubiläumsgelder wurde nach versicherungsmathematischen Grundsätzen (IAS 19) berechnet. Aufgrund der geänderten %-Sätze wurden aperiodische Erträge in Höhe von 6.261 EUR erzielt.

Verbindlichkeiten

(Beträge in TEUR)

	Restlaufzeit bis 1 Jahr <i>(Vorjahr)</i>	Restlaufzeit 1 bis 5 Jahre <i>(Vorjahr)</i>	Restlaufzeit > als 5 Jahre <i>(Vorjahr)</i>	Bilanz- wert <i>(Vorjahr)</i>	davon Hypothekar- schulden <i>(Vorjahr)</i>
Anleihen	0 <i>(0)</i>	350.000 <i>(200.000)</i>	0 <i>(150.000)</i>	350.000 <i>(350.000)</i>	0 <i>(0)</i>
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	10.360 <i>(10.556)</i>	0 <i>(196)</i>	0 <i>(0)</i>	10.360 <i>(10.752)</i>	0 <i>(0)</i>
erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	104.485 <i>(121.266)</i>	154.265 <i>(150.092)</i>	11.890 <i>(0)</i>	270.640 <i>(271.358)</i>	0 <i>(0)</i>
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	36.997 <i>(27.434)</i>	1.135 <i>(483)</i>	0 <i>(0)</i>	38.132 <i>(27.917)</i>	0 <i>(0)</i>
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	203.353 <i>(128.327)</i>	0 <i>(32.625)</i>	0 <i>(0)</i>	203.353 <i>(160.952)</i>	0 <i>(0)</i>
sonstige Verbindlichkeiten	43.176 <i>(10.960)</i>	438 <i>(781)</i>	0 <i>(0)</i>	43.614 <i>(11.742)</i>	88 <i>(120)</i>
	398.371 <i>(298.543)</i>	505.838 <i>(384.177)</i>	11.890 <i>(150.000)</i>	916.099 <i>(832.721)</i>	88 <i>(120)</i>

Am 19. Juni 2006 wurde eine öffentliche Anleihe am Kapitalmarkt mit einer Laufzeit von 7 Jahren platziert; das Volumen beträgt 200 MEUR, die Kuponverzinsung wurde mit 4,5% p.a. fixiert. Am 20. Februar 2008 wurde eine weitere öffentliche Anleihe in Höhe von 150 MEUR mit einer Laufzeit von 7 Jahren und einer Fixverzinsung von 5,25% p.a. begeben. Über das gesamte Volumen und die gesamte Laufzeit beider Anleihen wurden Zinsswaps abgeschlossen, mit denen die fixen Zinszahlungen der Gesellschaft gegen variable Zinszahlungen auf Basis 1-Monats-EURIBOR bzw. 3-Monats-EURIBOR getauscht wurden.

In den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen sind 8.974.845 EUR (Vorjahr: 20.279.684 EUR) aus Lieferungen und Leistungen und 88.190.281 EUR (Vorjahr: 118.856.748 EUR) aus erhaltenen Anzahlungen enthalten.

In den sonstigen Verbindlichkeiten sind Aufwendungen in Höhe von 3.469.365 EUR (Vorjahr: 3.925.421 EUR) enthalten, welche erst nach dem Abschlussstichtag zahlungswirksam werden.

Haftungsverhältnisse

In den Haftungsverhältnissen sind Haftungen für verbundene Unternehmen in Höhe von 1.694.170 TEUR (Vorjahr: 1.700.890 TEUR) enthalten.

Die Haftungsverhältnisse entfallen zur Gänze auf übernommene Garantien. Diese Garantien beinhalten einen Betrag von maximal 23.000 TEUR für eine Haftung für die Zahlungs- und Leistungsverpflichtungen der ANDRITZ Energy & Environment GmbH, die sich aus der Vereinbarung betreffend die Sanierung der AE&E Austria GmbH & Co KG vom 16. Dezember 2010 ergibt. Die Andritz AG hat die Anteile an der ANDRITZ Energy & Environment GmbH mit Annahmeerklärung vom 5. Jänner 2011 erworben.

Verpflichtungen aus der Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen Sachanlagen

Diese betragen für die folgenden fünf Geschäftsjahre 19,0 MEUR (Vorjahr: 29,0 MEUR), davon für 2011 5,0 MEUR, und betreffen zur Gänze verbundene Unternehmen.

sonstige finanzielle Verpflichtungen

Zum 31. Dezember 2010 bestand ein Bestellobligo für Investitionsgüter in Höhe von 0,6 MEUR (Vorjahr: 2,5 MEUR).

außerbilanzielle Geschäfte

Es bestehen keine Geschäfte, die weder in der Bilanz ausgewiesen noch gemäß § 237 Z 8 UGB oder § 199 UGB anzugeben sind, aus denen wesentliche Risiken oder Vorteile entstehen.

III. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

(Beträge in TEUR)

	Inland	Export	2010 Gesamt	2009 Gesamt
Papier und Zellstoff	5.126	339.797	344.923	302.147
Walz- und Bandbehandlungsanlagen	737	159.763	160.500	79.417
Hydraulische Maschinen	21.132	59.482	80.614	64.630
Umwelt- und Prozesstechnologien	2.120	23.623	25.743	24.184
Sonstige	2.761	7.109	9.870	6.989
Nebenerlöse, Skonti	(120)	0	(120)	130
	<u>31.756</u>	<u>589.774</u>	<u>621.530</u>	<u>477.497</u>

Umsatzerlöse nach Märkten

	in TEUR	
	2010	2009
Inland	31.756	31.418
Europäische Union	94.653	159.471
Übriges Europa	16.710	29.632
Nordamerika	48.280	22.899
Asien	329.690	149.615
Übrige Welt	100.441	84.462
	<u>621.530</u>	<u>477.497</u>

Der Exportanteil bei den Umsatzerlösen beträgt 94,89 %.

übrige sonstige betriebliche Erträge

In den übrigen sonstigen betrieblichen Erträgen sind neben diversen Mieterlösen (964 TEUR) und Erträgen aus Wechselkursdifferenzen (6.350 TEUR) insbesondere Verrechnungen an Tochtergesellschaften (37.124 TEUR) enthalten.

Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen

In den Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen sind Aufwendungen für Abfertigungen in Höhe von 2.492 TEUR (Vorjahr: 632 TEUR) enthalten. Der restliche Betrag von 499 TEUR (Vorjahr: 512 TEUR) betrifft Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen.

übrige betriebliche Aufwendungen

Die übrigen betrieblichen Aufwendungen setzen sich im Wesentlichen aus auftragsbezogenen Kosten (26.157 TEUR), Wechselkursdifferenzen (5.441 TEUR) sowie aus Beratungs- (9.434 TEUR), Reise- (17.343 TEUR), Instandhaltungs- (12.095 TEUR) und sonstigen allgemeinen Verwaltungskosten zusammen.

Finanzergebnis

Die Erträge aus Beteiligungen von 100.498 TEUR (Vorjahr: 99.115 TEUR) stammen aus Gewinnausschüttungen von Tochterunternehmen.

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag betreffen insbesondere Ertragssteuern der Geschäftsjahre 2009 und 2010 sowie ausländische Quellensteuern. Seitens der Andritz AG als Gruppenträger erfolgten im Geschäftsjahr Weiterbelastungen an Gruppenmitglieder in Höhe von 14.506 TEUR (Vorjahr: 14.401 TEUR).

	2010 TEUR	2009 TEUR
Körperschaftsteuer		
laufendes Geschäftsjahr	22.577	16.172
Vorjahre	(281)	363
Weiterbelastungen an Gruppenmitglieder		
laufendes Geschäftsjahr	(16.187)	(14.913)
Vorjahre	1.681	512
ausländische Quellensteuer	1.823	2.494
	<u>9.613</u>	<u>4.628</u>

Die gemäß § 198 Abs. 10 UGB aktivierbare Steuerabgrenzung hätte zum 31. Dezember 2010 8,9 MEUR (Vorjahr: 8,9 MEUR) betragen.

IV. Sonstiges

Beteiligungen, verbundene Unternehmen

(Beträge in TEUR)

Verbundene Unternehmen	Sitz	Beteiligungsquote		in TEUR	
		direkt	indirekt	Jahresüberschuss	Eigenkapital
Anstalt für Strömungsmaschinen GmbH	Graz / Österreich	100%			*)
ANDRITZ Technology and Asset Management GmbH	Graz / Österreich	100%		4.909	204.896
ANDRITZ Finance GmbH	Wien / Österreich		100%	4.764	178.850
ANDRITZ Power & Water GmbH	Wien / Österreich		100%	2.507	42.681
ANDRITZ HYDRO GmbH	Wien / Österreich	100%		56.877	235.441
ANDRITZ HYDRO S.A.S.	Grenoble / Frankreich		100%	1.944	4.958
ANDRITZ HYDRO Private Limited	Bhopal / Indien		100%	5.393	25.111
ANDRITZ Deutschland Beteiligungs GmbH	Krefeld / Deutschland	49%	51%	7.397	202.990
ANDRITZ GmbH	Hemer / Deutschland	6,25%	93,75%	8.725	55.587
ANDRITZ Kaiser GmbH	Bretten-Gölshausen / Deutschland		100%	-1.673	157
ANDRITZ Sundwig GmbH	Hemer / Deutschland		75%	3.062	49.700
ANDRITZ Fiedler GmbH	Regensburg / Deutschland		100%	4.924	9.501
ANDRITZ Fiedler Holding S. A. R. L.	Scorbé Clairvaux / Frankreich		100%	-39	794
ANDRITZ Separation GmbH	Köln / Deutschland		100%	3.972	7.548
ANDRITZ - Jochman s. r. o.	Spišská Nová Ves / Slowakei		100%	487	3.070
ANDRITZ Fließbett Systeme GmbH	Ravensburg / Deutschland		100%	1.954	6.800
Lenser Verwaltungs GmbH	Senden / Deutschland		100%	30	319
ANDRITZ S.R.L.	Cisnădie / Rumänien		100%		*)
Lenser Filtration GmbH	Senden / Deutschland		100%	132	11.710
Lenser Asia Sdn. Bhd.	Selangor / Malaysiaien		100%	286	2.796
ANDRITZ HYDRO GmbH	Ravensburg / Deutschland		100%	12.534	42.487
ANDRITZ Küsters GmbH	Krefeld / Deutschland		100%	3.553	31.310
ANDRITZ Kufferath GmbH	Düren / Deutschland		100%	2.369	10.199
AKRE Real Estate GmbH	Düren / Deutschland		100%	-2	3.021
ANDRITZ Maerz GmbH	Düsseldorf / Deutschland		100%	5.640	25.915
ANDRITZ Rollteck GmbH	Krefeld / Deutschland		100%	-2.202	-3.047
ANDRITZ KMPT GmbH	Vierkirchen / Deutschland		100%	898	16.858
KMPT UK Ltd.	Warrington / Großbritannien		100%	-12	138
ANDRITZ KMPT Inc.	Florence / Delaware (USA)		100%	641	1.557
KMPT Service & Trade (Shanghai) Co. Ltd.	Shanghai / China		100%		
KMPT Italia S. r. l.	Mailand / Italien		100%	-56	95
KMPT France S.A.S.	Poissy Cedex / Frankreich		100%	69	263
Andritz Ritz GmbH	Schwäbisch Gmünd / Deutschland		100%	0	25
Ritz Atro GmbH	Roding / Deutschland		100%	0	625
Ritz Pumps Pte Ltd.	Singapur / Singapur		100%	0	448
Andritz Classic Immobilien GmbH & Co. KG	Krefeld / Deutschland		100%	0	25
TANIAM GmbH & Co. KG	Pullach im Isartal / Deutschland		100%	0	4.687
ANDRITZ HYDRO S.L.	Madrid / Spanien		100%	1.317	6.596
ANDRITZ HYDRO S.r.l.	Vicenza / Italien		100%	5.083	12.472
ANDRITZ HYDRO AOSTA S.r.l.	Aosta / Italien		100%		*)
ANDRITZ HYDRO AG	Kriens / Schweiz		100%	6.141	19.870
ANDRITZ HYDRO S.A. de C.V.	Morelia / Mexiko		100%	1.556	2.161
ANDRITZ HYDRO AS	Jevnaker / Norwegen		100%	350	6.695
ANDRITZ HYDRO Brasil Ltda.	São Paulo / Brasilien		100%	7.043	11.694
ANDRITZ HYDRO Ltd. Sirketi	Ankara / Türkei		100%	1.327	1.946
PT. ANDRITZ HYDRO	Jakarta / Indonesien		51%	1.967	3.019
ANDRITZ HYDRO S.A.	Lima / Peru		100%		*)
ANDRITZ HYDRO (Pty) Ltd.	Bedfordview / Südafrika		100%		*)
ANDRITZ HYDRO Ltda.	Bogota / Kolumbien		100%		*)
ANDRITZ HYDRO s.r.o.	Prag / Tschechische Republik		100%		*)
ANDRITZ INDIA PRIVATE LIMITED	Faridabad / Indien		100%		*)
ANDRITZ HYDRO C.A.	Caracas / Venezuela		100%		*)
ANDRITZ POWER Sdn. Bhd.	Kuala Lumpur / Malaysiaien		30%	117	211
ANDRITZ HYDRO Inc.	Makati City / Philippinen		100%		*)
HGI Holdings Limited	Limassol / Zypern		100%		*)
AP Anlage-Projektierungs AG	Bülach / Schweiz		100%	27	-6.500
ANDRITZ Separation (India) Private Ltd.	Chennai / Indien		100%	1.027	1.715
PK Limba spol S.r.o.	Hradec Kralove / Tschechische Republik		100%		*)
ANDRITZ FEED & BIOFUEL A/S	Esbjerg / Dänemark		100%	2.919	7.913
ANDRITZ FEED & BIOFUEL Brasil Ltda.	Porto Alegre / Brasilien		100%		*)
ANDRITZ FEED & BIOFUEL s.r.o.	Humenné / Slowakei		100%		*)
ANDRITZ Chile Ltda.	Santiago de Chile / Chile		100%	329	2.357

*) wegen Unwesentlichkeit nicht im Konzernabschluss einbezogen

**) konsolidiert

Andritz AG Graz

Verbundene Unternehmen	Sitz	Beteiligungsquote		in TEUR	
		direkt	indirekt	Jahresüberschuss	Eigenkapital
ANDRITZ (USA) Inc.	Roswell / Georgia (USA)	100%		19.199	50.530 ^{*)}
ANDRITZ Inc.	Roswell / Georgia (USA)		100%	22.704	39.518
ANDRITZ Finance Inc.	Tualatin / Oregon (USA)		100%		
Delta Holding Corporation	Tualatin / Oregon (USA)		100%	21	5.475
ANDRITZ Separation Inc.	Arlington / Texas (USA)		100%	9.085	41.467
ANDRITZ Automation Inc.	Decatur / Georgia (USA)		100%	850	3.015
ANDRITZ HYDRO Corp.	Charlotte / North Carolina (USA)		100%	6.706	14.462
Andritz Precision Machine and Supply Inc.	Spokane / Idaho (USA)		51%	-83	1.240
ANDRITZ S. A. S.	Velizy / Frankreich	100%		5.272	23.907
Andritz Selas S.A.S.	Asnières-sur-Seine / Frankreich		100%	1.127	2.614
Lenser Filtration S. A. R. L.	Haguenau / Frankreich		100%	45	156
Jaybee Eng. (Holdings) Pty. Ltd.	Victoria / Australien	100%		295	4.742 ^{**)}
ANDRITZ Pty. Ltd.	Victoria / Australien		100%		
ANDRITZ Ingeniería S.A.	Madrid / Spanien	100%		719	1.562
ANDRITZ Brasil Ltda.	Curitiba / Brasilien	100%		7.186	67.692
ANDRITZ Separation Industria e Comércio de Equipamentos de Filtração Ltda.	Pomerode / Brasilien		100%	-932	9.554
Sindus Manutenção e Sistemas Industriais Ltda.	Porto Alegre / Brasilien		100%	766	6.090
Sindus ANDRITZ Uruguay S.A.	Rio Negro / Uruguay		100%		
ANDRITZ Hydro Inepar do Brasil S.A.	São Paulo / Brasilien		50%	-3.302	50.199
ANDRITZ Plião Equipamentos Ltda.	São Paulo / Brasilien		100%	-1.795	-3.030
ANDRITZ Oy	Helsinki / Finnland	100%		9.378	79.237
Savonlinna Works Oy	Savonlinna / Finnland		100%	414	956
ANDRITZ HYDRO Oy	Tampere / Finnland		100%	1.691	4.772
Carbona Oy	Helsinki / Finnland		80%		
ANDRITZ HYDRO Canada Inc.	Stoney Creek / Ontario (Kanada)	100%		-3.518	39.921 ^{**)}
ANDRITZ HYDRO Canada Ltd./Ltée.	Pointe Claire / Quebec (Kanada)		100%	1.922	-1.849
ANDRITZ HYDRO Installations Inc.	Lachine / Quebec (Kanada)		100%		
ANDRITZ Ltd./Ltée.	Lachine / Quebec (Kanada)		100%	10.558	25.548 ^{*)}
ANDRITZ Paper Machinery Ltd.	Lachine / Quebec (Kanada)		100%	2.218	5.663
ANDRITZ Automation Ltd.	Richmond / British Columbia (Kanada)		100%	875	12.989
IDEAS Simulation & Control Ltd.	Richmond / British Columbia (Kanada)		100%		
ANDRITZ AB	Örnsköldsvik / Schweden	100%		5.119	12.920
ANDRITZ Lynson AB	Vallentuna / Schweden		100%	-605	2.338
ANDRITZ HYDRO AB	Näliden / Schweden		100%	-1.078	2.054
ANDRITZ Ltd.	Staffordshire / Großbritannien	100%		829	4.150
ANDRITZ Selas UK Ltd.	Derbyshire / Großbritannien		100%	0	101
ANDRITZ-Kenflo Foshan Pump Co. Ltd.	Foshan / China	100%		1.840	10.535
ANDRITZ Technologies Ltd.	Foshan / China		76%	14.151	50.216
ANDRITZ - Wolfensberger Special Alloy Foundry Co., Ltd.	Foshan / China		95%	-1.307	-1.403
ANDRITZ Technologies H.K. Ltd.	Hong Kong / China		100%	510	566
ANDRITZ Thermtec Holding B.V.	Rotterdam / Niederlande	100%		2.261	4.375 ^{**)}
ANDRITZ Thermtec B.V.	Rotterdam / Niederlande		100%		
ANDRITZ Technologies Private Limited	Bangalore / Indien	100%		0	1.188
ANDRITZ FEED & BIOFUEL Ltd.	Hull / Großbritannien	100%		259	2.039
ANDRITZ FEED & BIOFUEL B.V.	Geldrop / Niederlande	100%		2.207	14.191
ANDRITZ B. V.	Den Helder / Niederlande		100%	291	1.263
ANDRITZ 3SYS AG	Wohlen / Schweiz	100%		104	-5.453
ANDRITZ Singapore Pte. Ltd.	Singapur / Singapur	100%		662	3.886
ANDRITZ (Thailand) Ltd.	Bangkok / Thailand	100%		38	193
ANDRITZ Uruguay S. A.	Rio Negro / Uruguay	100%		3.947	5.273
ANDRITZ Industrias S. A.	Rio Negro / Uruguay	100%			
ANDRITZ Pulp Technologies Punta Pereira S.A.	Montevideo/ Uruguay	100%			
ANDRITZ K.K.	Tokio / Japan	100%		178	4.912
ANDRITZ (Pty) Ltd.	Bedfordview / Südafrika	100%		490	2.053
Delkor Capital Equipment (Pty) Ltd.	Sandton / Südafrika	100%		1.054	7.626
GKD Delkor (Pty) Ltd.	Sandton / Südafrika		100%		
PT. ANDRITZ	Jakarta / Indonesien	100%		66	55 ^{*)}
ANDRITZ Australia Pty. Ltd.	Victoria / Australien	100%			
LLC ANDRITZ	St. Petersburg / Russland	100%		1.456	1.196 ^{*)}
LLC ANDRITZ Hydro	Moskau / Russland	100%			
ANDRITZ Kufferath s.r.o.	Levice / Slowakei	100%		445	7.181
ANDRITZ Kft.	Tiszakécske / Ungarn	100%		2.643	21.524
Andritz Perfojet S.A.S.	Grenoble / Frankreich	100%		195	1.035
ANDRITZ Biax S.A.S.	Paris / Frankreich	100%		-2.240	-2.347
Andritz Frautech S. r. l.	Vicenza / Italien	100%		-145	6.670
Larvik Cell Holding AS	Larvik / Norwegen	100%			
Larvik International Pte. Ltd., Singapore	Singapur / Singapur	100%			
ANDRITZ Biax GmbH	Graz / Österreich	100%			

^{*)} wegen Unwesentlichkeit nicht im Konzernabschluss einbezogen

^{**)} konsolidiert

Andritz AG

Graz

Sonstige Unternehmen	Sitz	Beteiligungsquote	
		direkt	indirekt
Modul Systeme Engineering AG	Laufen / Deutschland	50%	
Modul Systeme Projekt Verwaltungs GmbH	Laufen / Deutschland	50%	
Modul Systeme Projekt GmbH & Co. KG	Laufen / Deutschland	50%	
Modul Seeger Verwaltungs GmbH	Laufen / Deutschland	25%	
Springer Maschinen und Reparatur-Service GmbH	Springe / Deutschland	33%	
Hammerfest Strom AS	Hammerfest / Norwegen		33%
ACB Entwicklungsgesellschaft mbH	Wien / Österreich	24%	
ASH DEC Umwelt AG	Wien / Österreich	2,87%	
CEST Kompetenzzentrum für elektrochemische Oberflächentechnologie GmbH	Wiener Neustadt / Österreich	2,38%	
Warkaus Works Oy	Varkaus / Finnland		50%
Enmas ANDRITZ Private Ltd.	Chennai / Indien		40%
The Hydro Equipment Association Limited	London / Großbritannien		33,3%
European Mill Service GmbH	Graz / Österreich	50%	
ANDRITZ R&M Service S.R.L.	Bukarest / Rumänien		25%
Ritz Pumps South Africa (Pty) Ltd.	Boksburg / Südafrika		23%
Motter Printing Equipment Ltd.	Kriens / Schweiz		19,6%
Orissa Power Consortium Ltd.	Hyderabad / Indien		19%
Birecik Baraj ve Hidroelektrik	Birecik / Türkei		3,7%
Venture Capital Zentralschweiz AG	Luzern / Schweiz		1,3%
DC Hidro Enerji Üretim A.Ş.	Istanbul / Türkei		1%
Eriç Enerji Üretim ve Ticaret A.Ş.	Istanbul / Türkei		1%
Kalehan Enerji Üretim ve Ticaret A.Ş.	Ankara / Türkei		0,0003%

Die Angaben für Eigenkapital und Jahresüberschuss der verbundenen Unternehmen wurden den zur Erstellung des Konzernabschlusses herangezogenen Abschlüssen, welche entsprechend den „International Financial Reporting Standards“ (IFRS) aufgestellt wurden, entnommen.

Steuerliche Unternehmensgruppe

Zwischen der Andritz AG als Gruppenträger und der Andritz Hydro GmbH, Wien als Gruppenmitglied besteht eine steuerliche Unternehmensgruppe gem. § 9 KSTG. Die aus dem Gruppenvertrag resultierenden Steuerumlagen werden nach der sogenannten Belastungsmethode verrechnet, wobei im Falle eines steuerlichen Gewinns das Gruppenmitglied eine Steuerumlage an den Gruppenträger zu entrichten hat, im Falle eines steuerlichen Verlusts dieser evident gehalten und mit späteren Gewinnen des Gruppenmitglieds ausgeglichen wird. Die Steuerumlage ist spätestens bis zum 30.9. des folgenden Geschäftsjahrs zu leisten, der Gruppenträger kann jedoch entsprechende Vorauszahlungen vorschreiben. Der Vertrag wurde auf unbestimmte Dauer geschlossen und unterliegt österreichischem Recht.

Beschäftigte

Im Jahresdurchschnitt wurden 1.414 Mitarbeiter (ohne Lehrlinge) (Vorjahr: 1.436), davon 395 Arbeiter (Vorjahr: 403) und 1.019 Angestellte (Vorjahr: 1.033), beschäftigt.

Aufwendungen für Abfertigungen und Pensionen

	2010	2009
	TEUR	TEUR
für Vorstandsmitglieder und leitende Angestellte	1.285	119
für andere	<u>3.979</u>	<u>1.833</u>
	<u>5.264</u>	<u>1.952</u>

Aktienbeteiligungsprogramm für Führungskräfte

Sämtliche Angaben wurden entsprechend dem im Jahr 2007 durchgeführten Aktiensplit (1 : 4) angepasst.

Optionsprogramm 1:

Die 99. ordentliche Hauptversammlung vom 29. März 2006 hat ein Aktienoptionsprogramm für leitende Angestellte und Mitglieder des Vorstands beschlossen.

Die Anzahl der je berechtigter Führungskraft gewährten Optionen beträgt je nach Verantwortungsbereich 6.000, 10.000 oder 20.000, für Mitglieder des Vorstands 40.000 und für den Vorsitzenden des Vorstands 50.000. Die Optionen sollen aus von der Gesellschaft rückerworbenen eigenen Aktien bedient werden.

Eine Aktienoption berechtigt zum Bezug einer Aktie. Um eine Aktienoption ausüben zu können, muss der Berechtigte vom 1.5.2006 bis vor einem jeden Ausübungszeitpunkt dauernd in einem aktiven Arbeitsverhältnis zur Gesellschaft oder einer zum Andritz-Konzern gehörenden Gesellschaft gestanden haben. Weitere Voraussetzung ist ein Eigeninvestment in Andritz-Aktien von zumindest 20.000 EUR für leitende Angestellte und 40.000 EUR für Mitglieder des Vorstands. Der Ausübungspreis für die Aktienoptionen ist der ungewichtete Durchschnitt der Börsenschlusskurse der Andritz-Aktie während der vier auf die 99. ordentliche Hauptversammlung vom 29. März 2006 folgenden Kalenderwochen und beträgt 31,67 EUR.

Die Optionen können in der Zeit vom 1. Mai 2008 bis 30. April 2010 (= Ausübungszeitraum) ausgeübt werden und nur dann, wenn

- der ungewichtete Schlusskurs der Andritz-Aktie im Durchschnitt von zwanzig aufeinanderfolgenden Handelstagen im Zeitraum von 1. Mai 2008 bis 30. April 2009 mindestens 15% über dem Ausübungspreis liegt und
- der Gewinn je Aktie (bezogen auf die Gesamtzahl der gelisteten Aktien) des Geschäftsjahrs 2007 oder der Gewinn je Aktie des Geschäftsjahrs 2008 (bezogen auf die Gesamtzahl der gelisteten Aktien) mindestens 15% über dem Gewinn je Aktie (bezogen auf die Gesamtzahl der gelisteten Aktien) des Geschäftsjahrs 2005 liegt

oder wenn

- der ungewichtete Schlusskurs der Andritz-Aktie im Durchschnitt von zwanzig aufeinanderfolgenden Handelstagen im Zeitraum 1. Mai 2009 bis 30. April 2010 mindestens 20% über dem Ausübungspreis liegt und

- der Gewinn je Aktie (bezogen auf die Gesamtzahl der gelisteten Aktien) des Geschäftsjahrs 2008 oder der Gewinn je Aktie (bezogen auf die Gesamtzahl der gelisteten Aktien) des Geschäftsjahrs 2009 mindestens 20 % über dem Gewinn je Aktie (bezogen auf die Gesamtzahl der gelisteten Aktien) des Geschäftsjahrs 2005 liegt.

Im Falle der Erfüllung der Ausübungsbedingungen können 50% der Optionen sofort, 25% der Optionen nach drei Monaten und die restlichen 25% nach weiteren drei Monaten bezogen werden. Aktienoptionen können nur durch schriftliche Erklärung an die Gesellschaft ausgeübt werden. Die Aktienoptionen sind nicht übertragbar. Die in Ausübung der Aktienoptionen bezogenen Aktien unterliegen keiner Behaltefrist.

Optionsprogramm 2:

Die 101. ordentliche Hauptversammlung vom 27. März 2008 hat ein Aktienoptionsprogramm für leitende Angestellte und Mitglieder des Vorstands beschlossen.

Die Anzahl der je berechtigter Führungskraft gewährten Optionen beträgt je nach Verantwortungsbereich 6.000, 10.000 oder 20.000, für Mitglieder des Vorstands 40.000 und für den Vorsitzenden des Vorstands 50.000. Die Optionen sollen aus von der Gesellschaft rückerworbenen eigenen Aktien bedient werden.

Eine Aktienoption berechtigt zum Bezug einer Aktie. Um eine Aktienoption ausüben zu können, muss der Berechtigte vom 1.5.2008 bis vor einem jeden Ausübungszeitpunkt dauernd in einem aktiven Arbeitsverhältnis zur Gesellschaft oder einer zum Andritz-Konzern gehörenden Gesellschaft gestanden haben. Weitere Voraussetzung ist ein Eigeninvestment in Andritz-Aktien von zumindest 20.000 EUR für leitende Angestellte und 40.000 EUR für Mitglieder des Vorstands. Der Ausübungspreis für die Aktienoptionen ist der ungewichtete Durchschnitt der Börsenschlusskurse der Andritz-Aktie während der vier auf die 101. ordentliche Hauptversammlung vom 27. März 2008 folgenden Kalenderwochen und beträgt 35,44 EUR.

Die Optionen können in der Zeit vom 1. Mai 2010 bis 30. April 2012 (= Ausübungszeitraum) ausgeübt werden und nur dann, wenn

- der ungewichtete Schlusskurs der Andritz-Aktie im Durchschnitt von zwanzig aufeinanderfolgenden Handelstagen im Zeitraum von 1. Mai 2010 bis 30. April 2011 mindestens 15% über dem Ausübungspreis liegt und

- der Gewinn je Aktie (bezogen auf die Gesamtzahl der gelisteten Aktien) des Geschäftsjahrs 2009 oder der Gewinn je Aktie des Geschäftsjahrs 2010 (bezogen auf die Gesamtzahl der gelisteten Aktien) mindestens 15% über dem Gewinn je Aktie (bezogen auf die Gesamtzahl der gelisteten Aktien) des Geschäftsjahrs 2007 liegt

oder wenn

- der ungewichtete Schlusskurs der Andritz-Aktie im Durchschnitt von zwanzig aufeinanderfolgenden Handelstagen im Zeitraum 1. Mai 2011 bis 30. April 2012 mindestens 20% über dem Ausübungspreis liegt und
- der Gewinn je Aktie (bezogen auf die Gesamtzahl der gelisteten Aktien) des Geschäftsjahrs 2010 oder der Gewinn je Aktie (bezogen auf die Gesamtzahl der gelisteten Aktien) des Geschäftsjahrs 2011 mindestens 20% über dem Gewinn je Aktie (bezogen auf die Gesamtzahl der gelisteten Aktien) des Geschäftsjahrs 2007 liegt.

Im Falle der Erfüllung der Ausübungsbedingungen können 50% der Optionen sofort, 25% der Optionen nach drei Monaten und die restlichen 25% nach weiteren drei Monaten bezogen werden. Aktienoptionen können nur durch schriftliche Erklärung an die Gesellschaft ausgeübt werden. Die Aktienoptionen sind nicht übertragbar. Die in Ausübung der Aktienoptionen bezogenen Aktien unterliegen keiner Behaltefrist.

Optionsprogramm 3:

Die 103. ordentliche Hauptversammlung vom 26. März 2010 hat ein Aktienoptionsprogramm für leitende Angestellte und Mitglieder des Vorstands beschlossen.

Die Anzahl der je berechtigter Führungskraft gewährten Optionen beträgt je nach Verantwortungsbereich 6.000, 10.000, 15.000 oder 20.000, für Mitglieder des Vorstands 40.000 und für den Vorsitzenden des Vorstands 50.000. Die Optionen sollen aus von der Gesellschaft rückerworbenen eigenen Aktien bedient werden.

Eine Aktienoption berechtigt zum Bezug einer Aktie. Um eine Aktienoption ausüben zu können, muss der Berechtigte vom 1.5.2010 bis vor einem jeden Ausübungszeitpunkt dauernd in einem aktiven Arbeitsverhältnis zur Gesellschaft oder einer zum Andritz-Konzern gehörenden Gesellschaft gestanden haben. Weitere Voraussetzung ist ein Eigeninvestment in Andritz-Aktien von zumindest 20.000 EUR für leitende Angestellte und 40.000 EUR für Mitglieder des Vorstands.

Der Ausübungspreis für die Aktienoptionen ist der ungewichtete Durchschnitt der Börsenschlusskurse der Andritz-Aktie während der vier auf die 103. ordentliche Hauptversammlung vom 26. März 2010 folgenden Kalenderwochen und beträgt 46,36 EUR.

Die Optionen können in der Zeit vom 1. Mai 2013 bis 30. April 2015 (= Ausübungszeitraum) ausgeübt werden und nur dann, wenn

- der ungewichtete Schlusskurs der Andritz-Aktie im Durchschnitt von zwanzig aufeinanderfolgenden Handelstagen im Zeitraum von 1. Mai 2012 bis 30. April 2013 mindestens 15% über dem Ausübungspreis liegt und
- der Gewinn je Aktie (bezogen auf die Gesamtzahl der gelisteten Aktien) des Geschäftsjahrs 2011 oder der Gewinn je Aktie des Geschäftsjahrs 2012 (bezogen auf die Gesamtzahl der gelisteten Aktien) mindestens 15% über dem Gewinn je Aktie (bezogen auf die Gesamtzahl der gelisteten Aktien) des Geschäftsjahrs 2009 liegt

oder wenn

- der ungewichtete Schlusskurs der Andritz-Aktie im Durchschnitt von zwanzig aufeinanderfolgenden Handelstagen im Zeitraum 1. Mai 2013 bis 30. April 2014 mindestens 20% über dem Ausübungspreis liegt und
- der Gewinn je Aktie (bezogen auf die Gesamtzahl der gelisteten Aktien) des Geschäftsjahrs 2012 oder der Gewinn je Aktie (bezogen auf die Gesamtzahl der gelisteten Aktien) des Geschäftsjahrs 2013 mindestens 20% über dem Gewinn je Aktie (bezogen auf die Gesamtzahl der gelisteten Aktien) des Geschäftsjahrs 2009 liegt.

Im Falle der Erfüllung der Ausübungsbedingungen können 50% der Optionen sofort, 25% der Optionen nach drei Monaten und die restlichen 25% nach weiteren drei Monaten bezogen werden. Aktienoptionen können nur durch schriftliche Erklärung an die Gesellschaft ausgeübt werden. Die Aktienoptionen sind nicht übertragbar. Die in Ausübung der Aktienoptionen bezogenen Aktien unterliegen keiner Behaltefrist.

	Optionsprogramm 1	Optionsprogramm 2	Optionsprogramm 3
	im Jahr 2010 ausgenützte Optionen	eingräumte Optionen per 31.12.2010	im Jahr 2010 eingräumte Optionen
Vorstand			
Wolfgang Leitner	0	50.000	50.000
Franz Hofmann	40.000	40.000	40.000
Karl Hornhofer	0	40.000	40.000
Humbert Köfler	0	40.000	40.000
Friedrich Papst	0	40.000	40.000
Leitende Angestellte	198.000	836.000	823.000
GESAMT	238.000	1.046.000	1.033.000
Ausübungspreis je Aktie in EUR	31,67	35,44	46,36
Wert Optionen gesamt in EUR	bei Ausübung 2.826.674	31.12.2010 34.884.100	31.12.2010 23.170.190

Derivative Finanzinstrumente

Zum Bilanzstichtag bestanden folgende Devisentermingeschäfte (in TEUR):

	<u>Umfang</u>	<u>Zeitwert</u>
US-Dollar:	20.117	-292
Pfund Sterling:	7.081	-205
Andere Währungen	2.931	291
Summe	30.129	-206

Der beizulegende Zeitwert wird auf Basis der Terminkurse zum Bilanzstichtag durch Abzinsung des ermittelten Endwerts über die Restlaufzeit errechnet.

Die beizulegenden Zeitwerte für die Zinssicherung der Anleihen in Form von Zinsswaps betragen zum 31.12.2010 22.880 TEUR (Vorjahr: 21.553 TEUR) und repräsentieren die Marktwerte zum Bilanzstichtag.

Weiters bestehen zum 31.12.2010 zwei Zinsswaps zu Beteiligungsfinanzierungen (Umfang: 19.075 TEUR). Die beizulegenden Zeitwerte für die Zinssicherungen betragen zum 31.12.2010 519 TEUR (Vorjahr: 726 TEUR) und repräsentieren die Marktwerte zum Bilanzstichtag.

Drohende Verluste aus derivativen Finanzinstrumenten werden in der Bilanz nicht passiviert, da diese mit bilanzierten Aktiv- bzw. Passivposten eine geschlossene Position bilden.

Nahestehende Unternehmen und Personen

Es bestehen keine wesentlichen Geschäftsbeziehungen mit nahestehenden Unternehmen und Personen, die unter marktunüblichen Bedingungen abgeschlossen wurden.

Vorstand und Aufsichtsrat

Die Vorstandsvergütungen betragen:

	in TEUR	
	2010	2009
Kurzfristige Leistungen	8.375	6.364
Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	611	544
Aktienbasierte Vergütungen	737	974
	<u>9.723</u>	<u>7.882</u>

Der Gegenwert der aktienbasierten Vergütungen wurde nach IFRS ermittelt. Für Pensions-, Abfertigungs- und Jubiläumsgeldansprüche werden ab 2010 die Dienstzeitaufwendungen gemäß IAS 19 angesetzt.

Von verbundenen Unternehmen wurden keine Bezüge ausbezahlt. An ehemalige Vorstandsmitglieder und deren Hinterbliebene wurden 342.655 EUR (Vorjahr: 330.169 EUR) ausbezahlt.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhielten Vergütungen von 112.500 EUR (Vorjahr: 125.000 EUR).

Aufsichtsrat:

Gewählte Mitglieder:

Hellwig Torggler

Vorsitzender (seit 26.3.2010, zuvor Stellvertreter des Vorsitzenden)

Kurt Stiassny

Stellvertreter des Vorsitzenden (seit 26.3.2010, zuvor Vorsitzender)

Peter Mitterbauer

Christian Nowotny

Fritz Oberlerchner

Klaus Ritter

Andritz AG
Graz

Delegierte Mitglieder:

Andreas Martiner
Martha Unger
Brigitta Wasserbauer

Vorstand:

Wolfgang Leitner
Vorsitzender
Franz Hofmann
Karl Hornhofer
Humbert Köfler
Friedrich Papst

Graz, am 24. Februar 2011

Der Vorstand

Wolfgang Leitner Franz Hofmann Karl Hornhofer Humbert Köfler Friedrich Papst

Bestätigungsvermerk

Bericht zum Jahresabschluss

Wir haben den beigefügten Jahresabschluss der ANDRITZ AG, Graz, für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner 2010 bis zum 31. Dezember 2010 unter Einbeziehung der Buchführung geprüft. Dieser Jahresabschluss umfasst die Bilanz zum 31. Dezember 2010, die Gewinn- und Verlustrechnung für das am 31. Dezember 2010 endende Geschäftsjahr sowie den Anhang.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und für die Buchführung

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind für die Buchführung sowie für die Aufstellung und den Inhalt eines Jahresabschlusses verantwortlich, der ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften vermittelt. Diese Verantwortung beinhaltet: Gestaltung, Umsetzung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems, soweit dieses für die Aufstellung des Jahresabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft von Bedeutung ist, damit dieser frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist, sei es auf Grund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern; die Auswahl und Anwendung geeigneter Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden; die Vornahme von Schätzungen, die unter Berücksichtigung der gegebenen Rahmenbedingungen angemessen erscheinen.

Verantwortung des Abschlussprüfers und Beschreibung von Art und Umfang der gesetzlichen Abschlussprüfung

Unsere Verantwortung besteht in der Abgabe eines Prüfungsurteils zu diesem Jahresabschluss auf der Grundlage unserer Prüfung. Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften und Grundsätze ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern, dass wir die Standesregeln einhalten und die Prüfung so planen und durchführen, dass wir uns mit hinreichender Sicherheit ein Urteil darüber bilden können, ob der Jahresabschluss frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen hinsichtlich der Beträge und sonstigen Angaben im Jahresabschluss. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Abschlussprüfers unter Berücksichtigung seiner Einschätzung des Risikos eines Auftretens

Deloitte.

wesentlicher Fehldarstellungen, sei es auf Grund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern. Bei der Vornahme dieser Risikoeinschätzung berücksichtigt der Abschlussprüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung des Jahresabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft von Bedeutung ist, um unter Berücksichtigung der Rahmenbedingungen geeignete Prüfungshandlungen festzulegen, nicht jedoch um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft abzugeben. Die Prüfung umfasst ferner die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und der von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen wesentlichen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtaussage des Jahresabschlusses.

Wir sind der Auffassung, dass wir ausreichende und geeignete Prüfungsnachweise erlangt haben, sodass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unser Prüfungsurteil darstellt.

Prüfungsurteil

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss nach unserer Beurteilung den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage der ANDRITZ AG zum 31. Dezember 2010 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner 2010 bis zum 31. Dezember 2010 in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung.

Aussagen zum Lagebericht

Der Lagebericht ist auf Grund der gesetzlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob die sonstigen Angaben im Lagebericht nicht eine falsche Vorstellung von der Lage der Gesellschaft erwecken. Der Bestätigungsvermerk hat auch eine Aussage darüber zu enthalten, ob der Lagebericht mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob die Angaben nach § 243a UGB zutreffen.

Der Lagebericht steht nach unserer Beurteilung in Einklang mit dem Jahresabschluss. Die Angaben gemäß § 243a UGB sind zutreffend.

Wien, am 24. Februar 2011

Deloitte Audit Wirtschaftsprüfungs GmbH

Mag. Manfred Geritzer
Wirtschaftsprüfer

ppa. Mag. Ulrich Dollinger
Wirtschaftsprüfer

Die Veröffentlichung oder Weitergabe des Jahresabschlusses mit unserem Bestätigungsvermerk darf nur in der von uns bestätigten Fassung erfolgen. Dieser Bestätigungsvermerk bezieht sich ausschließlich auf den deutschsprachigen und vollständigen Jahresabschluss samt Lagebericht. Für abweichende Fassungen sind die Vorschriften des § 281 Abs 2 UGB zu beachten.